

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 50 (1905)
Heft: 20

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Lehrerzeitung.

Organ des Schweizerischen Lehrervereins

und des Pestalozzianums in Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Redaktion:

F. Fritsch, Sekundarlehrer, Steinwiesstrasse 18, Zürich V. — P. Conrad, Seminardirektor, Chur.

Abonnement.

	Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Für Postabonnenten	Fr. 5. 60	Fr. 2. 90	Fr. 1. 50
„ direkte Abonnenten	Schweiz: „ 5. 50	„ 2. 80	„ 1. 40
	Ausland: „ 8. 10	„ 4. 10	„ 2. 05

Inserate.

Der Quadrat-Zentimeter Raum 20 Cts. (20 Pf.). Grössere Aufträge nach Übereinkunft.
Die bis Mittwoch nachmittag bei der A. G. Schweiz. Annoncenbureau von Orell Füssli & Co. in Zürich, Bern, Basel etc. und die bis Donnerstag vormittag 10 Uhr bei Orell Füssli Verlag in Zürich eingehenden Inserataufträge gelangen in der Samstag-Ausgabe der gleichen Woche zum Abdruck.

Beilagen

der Schweizerischen Lehrerzeitung

Blätter für Schulgesundheitspflege, je in der ersten Nummer des Monats.

Monatsblätter für das Schulturnen, je in der letzten Nummer des Monats.

Pestalozzianum, je in der zweiten Nummer des Monats.

Zur Praxis der Volksschule und Literarische Beilage, jeden Monat.

INHALT:

Die Schulhygieniker in Luzern. — Das Lautiren und der Schreibleseunterricht. II. — Kant. Lehrerverein St. Gallen. II. — Schulschulrichten. — Vereins-Mitteilungen.

Literarische Beilage Nr. 5.

Konferenzchronik.

Lehrergesangsverein Zürich. Heute Samstag punkt 4 Uhr, Tonhalle kleiner Saal, Eingang Claridenstrasse. Aufgebot an alle! Neue Sänger wollen unbedingt heute erscheinen. Musikalien für das Fest mitbringen!

Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich. Angewandtes Zeichnen, Botanik, I. Abteilung Donnerstag, den 25. Mai, 5 Uhr, Linthsescher, Zeh. I. II. Abteilung Freitag, den 26. Mai, 5 Uhr, Feldstr. Zürich III.

Gesellschaft für Deutsche Sprache, Zürich. Freitag, den 26. Mai, abends 8 Uhr, im Pfauen I (Zeltweg). Vortrag von Hrn. cand. phil. Robert Fäsi: Das Wesen des Umlautprozesses.

Lehrer-Schützenverein Zürich. Samstag, den 20. Mai, nachmittags 1 1/2 Uhr auf dem Platze C im Albisgüti, II. und letztes Bedingungsschiessen und fak. Programm. Letzte Gelegenheit zur Erfüllung d. Schiesspflicht. Dienst- und Schiessbüchlein sind mitzubringen.

Lehrerturnverein Zürich. Lehrer: Übung am Montag, (Mädchenturnen). Lehrerinnen: Übung am Dienstag.

Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren 22. und 23. Mai in Glarus. Tr.: 1. Verordnung zur Durchführung des Bundesgesetzes über Subvention der Primarschule. 2. Unterstützung kant. Hochschulen durch den Bund (Anträge einer Kommission). 3. Eidg. Maturitätsreglement. (Entwurf des Departements des Innern.)

Lehrerturnverein Winterthur und Umgebung. Nächste Übung Montag, den 22. Mai, abends 6 Uhr. Fortsetzung von Programm B der Turnschule (Probelektion). Siehe amtl. Schulblatt Nr. 5. Neue Mitglieder kolleg. willkommen.

Bürgenstock und Stanserhorn

870 M. ü. M.

am Vierwaldstättersee

1900 M. ü. M.

empfehlenswerteste, lohnendste und billigste Ausflugsorte für Schulen.

Beiderorts grossartige Aussicht, vom Stanserhorn ebenbürtig jener vom Rigi und Pilatus. Mittelst deren Bergbahnen (von den Dampfschiffstationen **Kehrsiten** resp. **Stansstad**) in kürzester Zeit erreichbar. Illustrierte Fahrpläne mit Panorama gratis. Betreff Preismässigungen sich zu wenden an die betreffenden Betriebsdirektionen.

Lehrerturnverein Luzern-Stadt und Umgebung. Nächste Übung Mittwoch, 24. Mai, abends 5 1/4 Uhr, in der Pestalozzturnhalle!

Lehrerturnverein Bern und Umgebung. „Blustbummel“ nach Wohlen, Samstag, den 20. Mai, nachmittags. Sammlung punkt 1 Uhr im „Bubenbergr“. Mit dem Ausflug wird eine Lektion über „angewandtes Turnen im Gelände“ verbunden, weshalb die Teilnahme von grösserem Interesse sein dürfte. NB. Bei ungünstiger Witterung Turnübung um 3 Uhr.

Schulkapitel Dielsdorf. Donnerstag, den 25. Mai, 9 1/2 Uhr, Sekundarschulhaus Rümlang. Tr.: 1. Gesangslektion nach der Anleitung von Ruckstuhl. Hr. Schlumpf in Rümlang. 2. Der moderne Turnbetrieb und seine Anwendung in der Praxis. Hr. Rüegg in Rümlang. 3. Die Ausbildung der Lehrer durch die verschiedenen Mittelschulen. Hr. Sekundarlehrer Strickler in Otelfingen. 4. Wünsche und Anträge an die Prosynode und Wahl eines Abgeordneten. 5. Wahl eines Mitgliedes in die Bibliothekkommission.

Schulkapitel Uster. Freitag, den 26. Mai, 10 Uhr, im Schulhaus Maur. Tr.: 1. Eröffnungsgesang „Sänger“ Nr. 5. 2. Mitteilungen. 3. Erinnerungen an England: Vortrag von Hrn. A. Hecker, Sekundarlehrer in Uster. 4. John Ruskin, Englands hervorragendster Sozialreformer im 19. Jahrhundert: Vortrag von Hrn. Jb. Keller, Sekundarlehrer in Nänikon. 5. Wünsche und Anträge an die Prosynode.

Bezirkskonferenz St. Gallen. Gesangsübung f. die Lehrer Samstag, den 20. Mai, ab. 6 Uhr, im Talhofe.

Schulverein Frauenfeld. 20. Mai, nachm. 2 Uhr, „Schloss Burg“ bei Häuslenen. Wie Tolstoi lebt und arbeitet, von Hrn. Ott in Thundorf.

Aargauischer Lehrerverein. Samstag, 27. Mai, 2 Uhr im Engeli in Baden. Delegiertenversammlung. Tr.: Jahresbericht, Rechnung und Wahlen.

Fortsetzung siehe Beilage.

A. Jucker, Nachf. von
JUCKER-WEGMANN

Zürich 68

22 Schiffplände 22

Papierhandlung en gros

Grösstes Lager in

Schreib- und Postpapieren,
Zeichenpapieren, Packpapieren.

Fabrikation von

Schul-Schreibheften.

Kartons und Papiere für den
Handfertigkeits-Unterricht.

Eigene Linier- und Ausrüst-Anstalt.

Amerik. Buchführung

lehrt gründlich durch Unterrichtsbücher.
Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratis-
prospekt. H. Frisch, Bücherexperte,
Zürich. Z. 68. (O F 7439) 687

Verlangen Sie
gratis unsern
neuen Katalog
ca. 900 photogr.
Abbildungen
über

garantirt

Uhren, Gold- und

Silberwaren

E. Leicht-Mayer & Cie.

Luzern

18 bei der
Hofkirche.

Voiles, Grenadines, Woll-Mousselines, Éoliennes, Planelles, Zephirs, Organdys, Piqués, Waschseide, Linons, Kleider-Leinwand etc. bietet die Kollektion der

Grossartige Auswahl.

Verlangen Sie gef. Muster.

H.-G. vorm. J. Spoerri
ZÜRICH.

Offene Sekundarlehrerstellen.

An der dreikursigen Sekundarschule in **Gais** sind infolge Resignation **zwei Lehrstellen** neu zu besetzen; die eine für die sprachlich-historischen, die andere für die naturwissenschaftlich-mathematischen Fächer.

Gehalt **3200 Fr.** * nebst vollem Beitrag an die kantonale Pensionskasse; Verpflichtung zu 30—33 wöchentlichen Unterrichtsstunden. Bewerber um diese Stellen wollen ihre Anmeldung, mit kurzer Darstellung ihres Lebens- und Bildungsganges und den nötigen Ausweisen begleitet, bis spätestens den 24. Mai dem Präsidenten der Schulkommission, Herrn Pfr. Giger, einreichen.

Gais (Kt. Appenzell), 9. Mai 1905.

Die Schulkommission.

* Anmerkung. Nachdem die ordentl. Gemeindeversammlung vom 7. Mai a. c. den bisherigen Gehaltsansatz von 2900 Fr. um 300 Fr. erhöht hat, wird hiemit der Termin zur Anmeldung auf obige Stellen bis zum 24. Mai verlängert.

Vakante Lehrerstelle in Zug.

Infolge Todesfall ist an der städtischen Knabenprimarschule eine Lehrerstelle vakant geworden. Die wöchentliche Unterrichtszeit beträgt 28—30 Stunden. Jahresbesoldung 2000 Fr. inkl. Altersversorgung.

Aspiranten wollen ihre Anmeldungen schriftlich und verschlossen unter Beilegung ihrer Schul- und Sittenzeugnisse mit Angabe des Bildungsganges und bisheriger praktischer Wirksamkeit bis spätestens den 31. ds. an Herrn Stadtpräsident Dr. Silvan Stadlin eingeben.

Zug, den 10. Mai 1905.

Die Einwohnerkanzlei.

Offene Lehrstelle

An der **Sekundarschule Riehen**, Kanton Baselstadt, ist infolge Ablebens eines Lehrers eine Lehrstelle für **Deutsch, Geschichte und Gesang** auf Mitte August neu zu besetzen; Fächeraustausch vorbehalten.

Besoldung bei 30 bis 32 wöchentlichen Unterrichtsstunden 120—160 Fr. für die Jahresstunde. Alterszulage 400 Fr. nach zehn, 500 Fr. nach fünfzehn Dienstjahren. Pensionsverhältnisse gesetzlich geordnet.

Anmeldungen in Begleit von Mitteilungen und Ausweisschriften über Lebens- und Bildungsgang und bisherige Lehrtätigkeit nimmt bis zum 27. Mai der unterzeichnete Schulkommissar entgegen, der auch weitere Auskunft zu geben bereit ist.

Basel, den 10. Mai 1905.

Dr. X. Wetterwald, Spitalstrasse 38.

Gewerbemuseum Aarau.

X. Fortbildungskurs,

für Lehrer an Handwerker-, gewerblichen Fortbildungs- und Zeichnungsschulen.

Vom 17. Juli bis 3. August 1905.

Das perspektivische Freizeichnen

und Skizzieren nach Körpern, Gegenständen und nach der Natur, ca. 100 Tagesstunden.

Auskunft und Programme können bei der unterzeichneten Direktion bezogen werden.

Anmeldungen bis spätestens 20. Juni 1905.

Der Direktor:

J. L. Meyer-Zschokke.

389 (O F 1146)

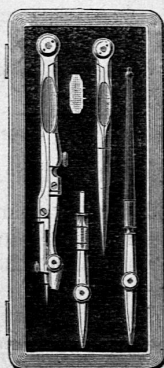
Thurgauer Moste, Birn- und Apfel-Säfte

als gesundes Familiengetränk zu empfehlen, offeriert in nur prima Qualitäten

Mosterei-Genossenschaft, Egnach.

Ia. Referenzen. — Billigste Tagespreise. — Diplome. Letztjähriger Absatz 520,000 Liter. — Über 2000 Leihgebäude von 80 l an zur Verfügung.

Preislisten zu Diensten.



Fabrikation feinsten

Aarauer Reisszeuge

Gysi & Co., Aarau

Gegründet 1820.

Bei Schulanfang empfehlen wir den H. H. Lehrern unsere

Ia Schulreisszeuge

in Messing und Argentin zu bedeutend (O F 1178) reduzierten Preisen.

Preisliste gratis und franko.

Mustersendungen stehen zu Diensten

Agentur und Dépôt

135

der Schweizerischen Turngerätefabrik

Vollständige Ausrüstungen von

Turnhallen und Turnplätzen

nach den neuesten Systemen



Hch. Wäffler, Turnlehrer, Aarau

Lieferung

zweckmässiger

u. solider Turngeräte

für Schulen, Vereine u.

Private Zimmerturnapparate

als: verstellbare Schaukelrecke

und Ringe, Stäbe, Hanteln, Keulen,

und insbesondere die an der Landes-

ausstellung prämierten Gummistränge (Syst.

Trachsler), ausgiebigster und allseitigster Turn-

apparat für rationelle Zimmergymnastik beider

Geschlechter.

Die beste Schultinte.

Als solche wurde von der stadtbernischen Lehrmittelkommission geprüft u. für die Primarschulen der Stadt Bern akzeptiert unsere **rötlich-schwarze, garantiert gute Schulschreibtinte**. In gewöhnlichen Flaschen und für den Versand in Korbflaschen à 3, 5, 10, 15 und 20 Liter und fassweise.

222

Muster auf Verlangen gratis.

Kaiser & Co., Bern.

Ernst und Scherz.

Gedenktage.

21. bis 26. Mai.

21. † Chr. Kolumbus 1506.

* Herm. Lotze 1817.

22. * A. v. Gräfe 1828

(Augenheilkunde.)

23. * K. v. Linné 1707.

* Kirchoff, Geogr. 1838.

† Leop. Ranke 1886.

† Franc. Guiccardini 1540

(Geschichtsschreiber.)

24. † Nik. Kopernikus 1543.

† Georg Waitz 1886.

25. * R. W. Emerson 1803.

Durch die Ausbreitung der Bildung wird das hauptsächlichste Hindernis der praktischen Humanität, die tatsächliche Ungleichheit der Menschen beseitigt.

Wundt.

Kinder müssen von den Alten das Lieben lernen

Polack.

Der pädagogische Satz.

Von der Schillerfeier.

Pi-pip! Ich habe mit Staunen ge-

sehen,

Dass trotz Parteilung und Hader

Dem Menschen Verträglichkeit

innewohnt

Und eine verständliche Ader;

Doch muss es ein hoher Gedanke

sein,

Der alle Geister, gross und klein,

Nach einem Ziele lenket!

Pi-pip! Es hat mein Spatenohr

Den Namen „Schiller“ vernom-

men,

Und höher sind bei seinem Klang

Rings alle Herzen entglommen!

Ich neige mich vor solcher Macht:

Wer Menschen fromm und einig

machet,

Des Ruhm ist unvergänglich —

Pi-pip!

— Aus Schülerheften:

Da ich dich nicht mündlich

sehen kann, will ich dir ei-

niges von unserer Schiller-

feier schreiben. Gelauchten

Ohr vernahmen wir die

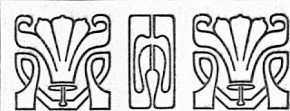
schöne Rede über das Leben

des berühmten Dichters.

Briefkasten.

Hrn. H. G. in M. Besten Dank für die Zusage. — Hr. R. S. in F. Send mir die Phot. K., dann wird gedr. N. benutzt. — Hr. Dr. W. in B. In m. Besitz sind leid. keine Programme mehr. — Jung. L. Dafür sind Schulbesuche am besten. — Fr. H. T. in V. Die Hefte sind richtig angekommen. — Hr. Dr. J. K. in R. Dafür ist in der P. Z. Raum. — Nach Grünigen. Kein Singberichtlein? — Hr. R. T. in G. Wollen wir etwas aufsparen. — X. X. Bleibet euerm Sinne treu. — Hr. E. N. in S. G. Gerne Aufnahme, doch nicht allzu umfangreich.

Verschied. Für Adressen junger Lehrer sehr dankbar; aber einsehen! Adressenänderungen gef. an die Exped.



Die Schulhygieniker in Luzern.

14. u. 15. Mai 1905.

Vor etwa 150 Damen und Herren eröffnete Hr. Erziehungsdirektor Düring in der Aula des Kantonschulgebäudes zu Luzern am 14. ds., vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr die VI. Jahresversammlung der „Schweiz. Gesellschaft für Schulgesundheitspflege“. Auch Luzern, führte das Begrüssungswort aus, ist bestrebt, im Sinne und Geiste dieser noch jungen, aber im ganzen Schweizerlande mit viel Sympathie begleiteten Gesellschaft zu wirken. Ein Beweis dafür ist das einstimmig angenommene neue Unterrichtsgesetz mit der erheblichen Mehrbelastung für Staat und Gemeinden, aber auch mit Erhöhung der Zahl der Lehrer, Verminderung der Gesamtschulen, Verdoppelung der Sekundarschulen und Verdreifachung der Zahl der Sekundarschüler in den letzten Jahren. Im Sinne der Gesellschaft wirkt Luzern durch die obligatorische Untersuchung beim Schuleintritt und das System der Schulärzte; seine Schulfreundlichkeit offenbart der Kanton in den Schulhausbauten, seinen Sinn für Wohlfahrtseinrichtungen in den Anstalten: Ferienheim Würzenalp, Rathausen, Mariazell, den beiden Anstalten in Hohenrain u. a. Mit dem Wunsche, es möchte der Kontakt zwischen Wissenschaft und Schule, zwischen Theorie und Praxis noch mehr vervollkommen und die diesjährige Tagung zur Förderung der Schulgesundheitspflege eine recht anregende werden, erklärte der Präsident des Organisationskomites die Sitzung für eröffnet und übergab die Leitung dem Präsidenten der Gesellschaft, Hrn. Dr. Schmid, Direktor des Schweiz. Gesundheitsamtes in Bern.

Für das erste Thema „Heizung und Ventilation von Schulhäusern und Turnhallen“ hatte der Vorstand in der Person des Hrn. Ingenieur Reinhard, von der Firma Gebr. Sulzer in Winterthur, einen sachverständigen Referenten gewonnen, der mit Hilfe einer beträchtlichen Zahl zweckentsprechender Pläne sich seiner Aufgabe in vorzüglicher Weise entledigte. Den Ausführungen des Technikers schlossen sich diejenigen des Hygienikers an.

Hr. Dr. Roth, Prof. der Hygiene am eidgen. Polytechnikum in Zürich, drang vor allem darauf, dass durch die Heizung kein Staub erregt werde. Er begrüsst es darum, dass die Überkästen der Heizkörper verschwunden sind und diese letzteren ohne Rippen konstruiert werden. Die Luftkanäle für Zu- und für Abfuhr der Luft müssen weit sein und gereinigt werden können. Die Heizkörper dürfen nicht zu lange einer hohen Temperatur ausgesetzt wer-

den; die Warmwasserheizung ist hygienisch am empfehlenswertesten.

Die Diskussion, an der sich die HH. Stadtrat Dr. Erismann, Reinhart, R. R. Düring und Dr. Silberschmid beteiligten, verurteilte die Luftheizung, verlangte die Trennung der Ventilation von der Heizung, gab für grosse zentrale Anlagen der Pulsionslüftung den Vorzug, verlangte aber auch nach genügenden Heizungs- und Ventilationseinrichtungen für kleinere Verhältnisse und nennt als solche u. a. Öfen mit Zirkulationsvorrichtungen und Einführung der Ventilationsluft an den Decken. Die Aussprache über die Frage der Heizung und der Lüftung war eine ungemein fruchtbare und interessierte vor allem die vielen anwesenden Techniker.

Der Nachmittag brachte die Verhandlungen über die Pflege der körperlichen Übungen im nachschulpflichtigen Alter, eingeleitet durch Vorträge von HH. Rektor Dr. Rob. Flatt, Basel, und Seminarlehrer J. Spühler, Zürich. So erfreulich für den Menschenfreund die vom 19. Jahrhundert übernommenen Wohlfahrtseinrichtungen zur Versorgung körperlicher, geistiger und sittlicher Minderwertigkeiten sind, begann der zuletzt genannte Referent, so weist ihr Bedürfnis doch gerade auf eine starke Gefährdung der Volksgesundheit und Volkskraft hin. Diese sind nachgewiesen durch die Ergebnisse der Rekrutierung in Verbindung mit den physischen Leistungsfähigkeitsprüfungen und durch die Sterblichkeitsstatistik. Geregelter Tätigkeit, hinreichende Bewegung tragen zur Besserung der Verhältnisse bei. Die Leibesübungen müssen darum nach dem 14. Altersjahr fortgesetzt werden, auf dass sie zur allgemeinen Sitte werden, den innern Organen die nötigen Wachstumsanregungen bieten, dem Körper eine gewisse Widerstandskraft gegen die Seuchen und andre gesundheitliche Schädlinge geben und das heranwachsende Geschlecht mit Energie und Tatkraft wappnen.

An den höhern Mittelschulen soll eine dritte, dem Kürturnen gewidmete Turnstunde eingeführt werden; Bewegungsspiel, Ausmärsche und Schiessübungen sind zu pflegen und ein Teil des wissenschaftlichen Unterrichtes ist durch häufige Veranstaltung von Klassenansflügen zu geographischen, naturwissenschaftlichen und mathematischen Übungen ins Freie zu verlegen. Wie eine zu reichliche Fleischnahrung den Skorbut erzeugt, so eine ausschliesslich geistige Beschäftigung, den pädagogischen Skorbut. Diesen müssen wir ebenso bekämpfen wie jene „Zuckerbrötchenerziehung“, die dem Schüler nur zuweisen will, was er gern tut und ihn von jedem energischen Einsetzen fern hält. Auch die studierende Jugend

der Kochschulen ist für den regelmässigen Betrieb der Leibesübungen zu gewinnen. Mittel: Veranstaltung von Vorlesungen über den Einfluss der Leibesübungen auf die Lebensfunktionen, Schaffung vermehrter Gelegenheit zu regelmässigem Betrieb von Turnübungen, Bewegungsspielen und verwandten Übungen unter Anlehnung an bestehende Institutionen und Aufnahme entsprechender praktischer Kurse in die offiziellen Verzeichnisse der Vorlesungen und Übungen.

Die Jünglinge sind zu verpflichten, vom Austritt aus der obligatorischen Volksschule bis zur Rekrutierung die Leibesübungen fortzusetzen und jährlich bei einer Turnprüfung von ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit Zeugnis abzulegen. Dieser obligatorische Vorunterricht lässt sich so einrichten, dass er überall mit Hilfe von Lehrern, Turnern, Unteroffizieren usw. und unter Anlehnung an die Verhältnisse der verschiedenen Landesgegenden in einer für jeden normalen Jüngling in einer ihm interessierenden Form durchgeführt werden kann.

Die Diskussion äusserte sich durchweg in zustimmendem Sinne, und nachdem der Vorstand eine Anregung des Hrn. Dr. Schmutziger, Aarau, entgegengenommen hatte, welche die Förderung des Mädchenturnens durch Schaffung einer eidgenössischen Turnschule für Mädchen zum Zwecke hat, gelangte einstimmig folgende Resolution zur Annahme:

Die VI. Jahresversammlung der Schweiz. Gesellschaft für Schulgesundheitspflege erachtet die erhöhte Berücksichtigung der physischen Erziehung auf allen Schulstufen, sowohl für das männliche als auch für das weibliche Geschlecht und ebenso für die nachschulpflichtige Jugend als dringend nötig und ersucht die Behörden des Bundes und der Kantone, diesen Teil der Volkserziehung nach Kräften zu fördern.

Um 6 Uhr abends erwartete den Teilnehmer an der Jahresversammlung in der Hofkirche ein Hochgenuss. So hört man den Chopinschen Frauenchor selten spielen wie ihn Hr. Breitenbach auf der berühmten Luzerner Orgel zu Gehör brachte, und lange wird den Hörern des Künstlers Pastoral-Fantasie (mit Alphornruf, Echo, Volkslied, Gewitterszene und Danklied nach dem Sturm) in Erinnerung bleiben. Musikalische Genüsse waren es auch, die den Besucher des „Löwenparkes“ erwarteten: Lehrerinnen und Lehrer Luzerns hatten sich zu einem Gemischten Chor vereinigt und mit ihren Vorträgen wechselten die des Orchesters des kaufmännischen Vereins. Inhaltlich wurde die gesellige Zusammenkunft gehoben durch die freundliche Begrüssung des Hrn. Schuldirektor Ducloux, Hrn. Dr. Zimmerlis Schillerrede und namentlich Hrn. Dr. Bucher-Hellers schwungvolle poetische Verherrlichung der Ziele der Schulhygiene, die wie die alten Griechen im gesunden Leib die gesunde Seele anstreben.

Der Montag Vormittag fand um 8 Uhr die Vereinsmitglieder in der Aula der Kantonsschule zur Behandlung der Jahresgeschäfte. Die Rechnung wies einen

Aktiv-Saldo von Fr. 5078.36 und damit einen Vorschlag von Fr. 393.71 auf. Aus dem Jahresberichte von Sekretär Dr. Fr. Zollinger sei folgendes hervorgehoben: Zum Studium der Schulbankfrage wurde eine Lokalkommission eingesetzt, bestehend aus Dr. Erismann, Lehrer Wipf, Dr. Kraft, Dr. W. Schulthess und Stadtbaumeister Geiser, sämtliche in Zürich; eine ebensolche wurde bestellt zur Untersuchung der Frage der Zahnpflege.*)

Im Vorjahre bestand die Gesellschaft aus 597 Mitgliedern, jetzt zählt sie 84 Kollektivmitglieder (darunter sämtliche Erziehungsdirektionen) und 588 Einzelmitglieder, und die Tagung in Luzern hat ihr ausserdem 36 neue Mitglieder zugeführt, so dass ihr z. Z. 708 Mitglieder angehören (Bern 119, Zürich 170, Ausland 26); Bern hat eine besondere Sektion der Gesellschaft, Zürich kann seine „Gesellschaft für wissenschaftliche Gesundheitspflege“ als eine solche betrachten.

Als nächster Versammlungsort wurde Neuenburg bestimmt, und als Verhandlungsgegenstände wurden in Aussicht genommen: Die Schulüberbürdungsfrage sämtlicher Schulstufen, die Hygiene des Lehrpersonals und die Aborts-Anlagen in Schulhäusern und Turnhallen.

Den Jahresgeschäften schloss sich unmittelbar die dritte Hauptversammlung an, die von Hrn. Dr. Fr. Stocker, Augenarzt in Luzern, mit einem orientierenden geschichtlichen Überblick über die Schularztfrage eröffnet wurde, der nicht ermangelte, der verblüffenden Tatsache Erwähnung zu tun, dass Japan die ganze Schularztfrage innert wenig Jahren praktisch gelöst habe. Graphische Darstellungen veranschaulichten, wie viele Schulkinder da und dort, in Deutschland und in der Schweiz, einem einzelnen Schularzte unterstellt sind.

Das oberste Leitmotiv jeder schulärztlichen Tätigkeit, so führte der Referent aus, sei der effektive praktische Nutzen für unsere Schuljugend. Neben der hygienischen Kontrolle der Schulhausbauten, deren Einrichtung und des Unterrichtes ist der hygienischen Überwachung des einzelnen Schulkindes erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken. Deshalb sind unerlässlich eine sanitäre Einmusterung aller Schulkinder, die Führung eines Gesundheitsscheines für diese, Klassenvisiten des Schularztes, eine Schulpoliklinik (Einrichtung zur Gratisabgabe von Bruchbändern, Brillengläsern usw.), Beschränkung der Zahl der der schulärztlichen Kontrolle unterstellten Schüler. Der Schularzt kann entweder ein für diese Tätigkeit vorgebildeter praktischer Arzt, oder ein nicht praktizierender Beamter sein. Er soll bezahlt werden. Schulhygienische Vorbildung der Lehrer und Einflechten hygienischer Belehrungen in den Schulunterricht werden weiter postuliert.

Der überaus gehaltreiche Vortrag, den man gerne im Jahrbuch nachlesen wird, wurde vom Schularzt Dr. Trechsel aus Locle noch ergänzt, dann begann die Diskussion.

*) Als literarische Leistungen der Gesellschaft seien erwähnt die beiden Bände des Jahrbuches und die „Schweiz. Blätter f. Schulgesundheitspflege“, die letztes Jahr in 10 Nrn. erschienen sind.

In dieser fielen zwei Gedanken wohltuend auf und fanden auch allgemeine Billigung: Die Schularztfrage ist den lokalen Verhältnissen gemäss zu lösen, und der Schularzt ist der Mitarbeiter des Lehrers bei der Sorge für das Wohlergehen des Schülers, sein fachmännischer Berater, doch nicht sein Vorgesetzter und Auftraggeber.

Einstimmig wurde die von Dr. Erismann vorgeschlagene Resolution angenommen. Sie lautet:

Die VI. Jahresversammlung der Schweiz. Gesellschaft für Schulgesundheitspflege in Luzern spricht sich nach Anhörung eingehender Referate der HH. Dr. Stocker, Luzern, und Dr. Trechsel, Locle, und nach einer Diskussion einstimmig dahin aus:

1. Dass die hygienische Überwachung der Schulen in Stadt und Land — Mittelschulen und Privatschulen nicht ausgenommen — im öffentlichen Interesse liegt und von hervorragender sozialer Bedeutung ist.

2. Dass die Tätigkeit der Schulärzte im allgemeinen umfassen soll:

- a) Die Hygiene des Schulhauses und seiner Einrichtungen;
- b) die Hygiene des Schulkindes, namentlich im Sinne eingehender Untersuchung der Schulkinder und Führung der individuellen Gesundheitsscheine der Schulkinder;
- c) der Hygiene des Unterrichts und der Lehrmittel.

3. Dass die schulhygienische Vorbildung der Lehrer an den Lehrerbildungsanstalten obligatorisch sein soll, dass auch den Studenten der Medizin auf den schweiz. Universitäten reichlich Gelegenheit gegeben werden soll, sich in Schulhygiene auszubilden, und dass an den Ferienkursen, soweit möglich, auch die Schulhygiene berücksichtigt werden soll.

4. Mitteilung dieser Resolution an die kantonalen Erziehungsdirektionen für sich und zuhanden der Gemeindeverwaltungen und an die schweizerische Tagespresse.

Nach den langen Verhandlungen mundete das Mittagessen im Union-Hotel. Herzliche Toaste (HH. Erziehungsdirektor Düring, Luzern, und Burckhard, Basel; Stadtrat Ducloux, Luzern; Dr. Schmid, Bern, u. a.) und städtischer Ehrenwein würzten es.

Den Abschluss fand die Tagung durch eine Fahrt an die Stätte, die jedem Schweizer heilig ist. Verhüllten auch die alpinen Majestäten ihr Haupt, was brauchte es der Fernsicht, wenn man in der Nähe so liebliche Kolleginnen und freundliche Kollegen, Freunde und Gönner hatte? Noch einmal wusste Hr. Schuldirektor Egli die Herzen zu packen, als er auf dem Rütli mahnte, zu jener Einfachheit zurückzukehren, welche die grossen Männer hervorgebracht, die wir an dieser Stätte feiern.

Die Tagung hatte ausgeklungen; mögen ihre Anregungen fortwirken; mögen sich die Scharen der Schulhygieniker mehren, und mögen da, wo die Lehrer nicht beitreten können (der Quartalzapfen erlaubt nicht alle Aufgaben), die Schulbehörden sich als Kollektivmitglieder

einschreiben lassen, und die vom Vereine herausgegebenen Publikationen der Lehrerschaft zur Verfügung stellen!



Das Lautiren und der Schreibleseunterricht.

II.

Wir werden versuchen, einzelne dieser Mittel bei der Durcharbeitung des Lehrganges fürs Kopflautiren nutzbar zu machen. Dafür wird man uns vielleicht verzeihen, wenn wir von methodischen Grundsätzen abweichen, die als unantastbar gelten. So von dem der Konzentration. Bekanntlich sind die Anhänger der Normalwörtermethode stolz darauf, das Anschauen, Sprechen, Zeichnen, Schreiben, Lesen, Singen und Rechnen in organischem Zusammenhange zu lehren. Wir aber, die wir überzeugt sind, dass der erste Unterricht mehr auseinanderhalten, als zusammenwerfen muss, wenn der Neuling in der Schule nicht verwirrt werden soll, können uns damit nicht befremden. Nicht dass wir jede der genannten Tätigkeiten für sich lehren und üben möchten! Wenn wir die Schüler auch nur zur richtigen Lautauffassung und -wiedergabe, zum richtigen Hören und Sprechen befähigen wollen, müssen wir die zweckentsprechenden Übungen mit der Tätigkeit der Sinnesorgane verbinden. Die Anschauung, d. h. die Auffassung der Merkmale eines Dinges, das Hören und Nachsprechen seines Namens können schlechterdings nicht voneinander getrennt werden. Damit hat das Kind, das in die Schule eintritt, monatelang genug zu tun. Schreiben und Lesen müssen durchaus zurücktreten, höchstens das „malende Zeichnen“ dürfte noch berücksichtigt werden. So nur können Ohr und Sprachorgane in dem Masse geschult werden, wie sie es verdienen. Erfreulicherweise schafft der neue „Lehrplan der Volksschule des Kantons Zürich“ für ein derartiges Vorgehen Raum, indem er sagt (Seite 21): „Allem Unterrichte im Lesen und Schreiben geht die Bildung klarer Sachvorstellungen und die richtige Erfassung und Wiedergabe der Sprachbestandteile voraus“, und „Erst wenn der Schüler im Anschauen und Auffassen, sowie in der zeichnerischen Wiedergabe von Formen einige Übung hat, wird mit dem eigentlichen Schreibunterrichte begonnen; dies wird in der Regel nicht vor der zweiten Hälfte des Sommerhalbjahres der ersten Klasse möglich sein“. So wird sich denn der zürcherische Lehrer gezwungen sehen, für die ersten Monate des ersten Schuljahres einen Lehrgang für das Lautiren auszuarbeiten, der ausschliesslich die Hör- und Sprechschwierigkeiten bei der Aufnahme und Wiedergabe der Laute und Lautreihen berücksichtigt. Vielleicht lehnt er sich an den nachstehenden Lehrgang um so lieber an, weil dieser jede Abweichung gestattet, die die persönliche Erfahrung wünschbar erscheinen lässt. Vorausgesetzt wird, dass jeder Lehrer die Laute richtig bilden könne und wisse, wo die Lautgebung im Schriftdeutschen durch den Dialekt des Schülers getrübt wird. Dass wir auch mundartliche Silben im ersten Lautirunterricht verwenden, erregt wohl keinen

Anstoss in einer Zeit, die immer wieder verlangt, dass man die Schriftsprache im Anschluss an die Mundart lehre.

Zunächst werden aus passenden Wörtern die Vokale der I-Reihe (i, e, a, o, u, ä, ö, ü), nachher die Diphthonge (au, eu, ei) gewonnen. Solche Wörter sind: Igel, Esel, Apfel, Ofen, Uhu, Ähre, Öfen, üben, Auge, Eule, Eier, deren erste Silbe aus einem Vokal oder Doppellaut besteht. Der Gegenstand oder die Tätigkeit, die das Wort bezeichnet, wird veranschaulicht. Der Schüler soll kein Wort brauchen, dessen Bedeutung er nicht kennt. Beim Sprechen des Wortes klatschen die Schüler in die Hände, dann wird der Laut, der auf den ersten Schlag hörbar wird, für sich gesprochen und zwar lang und kurz, stark und schwach, schwach und lang, schwach und kurz, stark und lang, stark und kurz. Man schenke ja der Aussprache die grösste Aufmerksamkeit, lasse viel im Chor sprechen, versäume aber nie die Kontrolle des Einzelnen. Jetzt kann der Grund zu einer schönen wohl lautenden Sprechweise gelegt werden, jetzt oder nie! Vielfach wird empfohlen, die Zeichen für die gewonnenen Lautelemente an der Tafel zu fixieren, um das Merken der Lautreihe zu erleichtern. Sicher wird das Gedächtnis dadurch unterstützt; auch merken sich die Schüler, obschon sie die Buchstaben noch nicht nachmalen können, da ja die Vorübungen für das Auge und die Hand noch nicht genügend vorgeschritten sind, deren Bedeutung. So findet das Lesen seine Vorbereitung; zudem kommt mehr Abwechslung in den Unterricht. Wer aus diesen Gründen die genannte Übung pflegt, wird aber nicht versäumen, die Schüler auch Wörter aufsuchen, vorsprechen und nachsprechen zu lassen, in denen der jeweiligen gewonnene Laut hörbar wird. Kein Lehrer darf ferner unterlassen, die Schüler in der Flüstersprache zu üben. Nie artikulieren sie schärfer, als beim Flüstern, und gerade darum ist das Flüstern geeignet, die Herrschaft über die Sprachorgane in hervorragendem Masse zu fördern. Immer und immer wieder sollen die Schüler die Mundstellung des Lehrers deuten, ihm die Laute, die zu sprechen er sich anschickt, von den Lippen lesen. Dadurch wird die Lautauffassung und die Disziplin zugleich gesichert. Atmungsübungen, die jede Lektion im Lautiren einleiten und angenehm unterbrechen, verschaffen dem Schüler die Herrschaft über die Atmungskulatur und rufen einer Art Lungengymnastik. Passende derartige Übungen sind: tiefes Einatmen durch die Nase und durch den Mund, langsames Ausatmen durch die Nase und durch den Mund; rasches Einatmen a) durch die Nase, b) durch den Mund und langsames Ausatmen durch den Mund; stossweises Einatmen durch Nase und Mund und stossweises Ausatmen durch den Mund, rasches Einatmen, Atemhalten und langsames Ausatmen; Schulterheben, langsames -senken und Ausatmen; rasches Vor- und Hochheben der Arme verbunden mit Tiefatmen und Atemhalten, langsames Senken der Arme begleitet von langsamem Ausatmen; Armstossen und Armkreisen verbunden mit tiefem Ein- und Ausatmen.

Sitzt die Vokalreihe, so werden die Konsonanten geübt. Dies kann auf zweierlei Weise geschehen. Entweder geht man von einer Silbe, vielleicht einer dem Dialekt entnommenen, deren Bedeutung der Schüler genau kennt, aus, und isoliert daraus den fraglichen Laut, z. B. aus „Is, us, eus, es“ das „s“; oder man führt ihn selbständig vor. Angenommen, der Lehrer wolle den Schülern das „s“ auf die letztere Art vermitteln. Da fragt er: „Wie warnt der Lehrer die Schüler, die er schwatzen sieht?“ — Er erhebt drohend den Finger und ruft: „s“. Die Schüler ahmen das nach. Oder es handle sich um den Laut „sch“. Da zeigt er den Kleinen, wie sich die Katze auf dem Sofa lagert. Auf sein Geheiss scheuchen sie das Tier mit einem langen „sch“, das von passender Handbewegung begleitet wird, von seinem Ruhesitze. Wie ein Konsonant aus einer bedeutungsvollen Silbe herausgenommen werden kann, wollen wir am Laute „r“ veranschaulichen. Da der r-Stammler bei uns selten ist, und das Zungen-r überall gesprochen wird, führen wir diesen Laut früh ein. Der Lehrer spricht zu seinen Schülern: „Ihr seid in der Schule“. „Ihr“ wiederholt er langsam, das „I“ gegen den Daumen, das „r“ gegen den Zeigefinger der rechten Hand sprechend, deren Innenseite gegen das Gesicht des Sprechenden gekehrt ist. „Sprecht mir das nach! Was höre ich zuerst, was nachher? Wie heisst der erste, der zweite Laut? Sprecht den zweiten für sich aus! So tönt es, wenn ein Rädchen schnurrt. Ahmet das Rädchen nach, indem ihr eure Hände um einander kreisen lasset! (Vormachen.) Lasset das Rädchen vorwärts, rückwärts laufen, schneller und langsamer schnurren, surren!“ Wie „ihr“ werden ähnliche Silben behandelt, z. B. „er“ (sitzt nicht gerade), der „A(a)r“ (ist ein grosser Vogel), „O(h)r“ (zeige das rechte, das linke Ohr), „U(h)r“ (wo hängt die Uhr), „Ä(h)r“ (was hat es in der Ähre?), „Ö(h)r“ (wie ist das Nadelöhr?). Auf die Analyse muss die Synthese folgen. „Sprecht die „I-Reihe!“ Hängt mir jedem dieser Laute ein „r“ an! Sprecht diese Reihe im Chor! Welche Silben sind euch bekannt? Brauchet sie in Sätzen!“ (Nachhelfen durch Fragen, Veranschaulichung durch Bilder). — Den synthetischen schliessen sich wieder analytische Übungen an, z. B.: Ich kenne ein Tier; es lebt draussen im Walde. Es ist etwa so gross wie eine Ziege. Auf dem Kopfe trägt es ein Geweih. Wer kennt es? Beschreibe das Reh kurz nach diesem Bilde! Sprecht alle „Re(h)!“ Was höre ich zuerst, was nachher? — Die Äpfel isst man so, wie man sie findet. Man braucht sie nicht zu kochen, man isst sie „ro(h)“. Sprecht alle „ro(h)!“ Zerlegt diese Silbe in ihre Laute! Am Abend geht ihr zur Ru(h). — Setzt jedem Laut der I-Reihe das „r“ vor! Sprecht die Reihe im Chor! Nennet die bekannten Silben! Zerleget sie! Diese Übungen wiederholen sich bei jeder andern Silbengruppe.

Und nun ein Wort über die Reihenfolge, in der wir die Konsonanten einführen möchten. Wie schon gesagt, schieben wir das Zungen-r weit nach vorn. Warum das? Dieser Laut nähert sich den Vokalen; er er-

freut sich einer gewissen Selbständigkeit, kann andauernd gesprochen und jedem Schüler einer grossen Klasse leicht hörbar gemacht werden. Lauter Vorzüge, die beim Klassenunterricht schwer ins Gewicht fallen! Dem „r“ schliessen wir die übrigen Dauerlaute an, und zwar zunächst die stimmhaften (l, m, n, s, j, w), dann folgen die stimmlosen (f [v], s, h, ch, sch), dann die Augenblickslaute (b, p, d, t, g, k) und endlich die Doppelkonsonanten (z, x, pf, ng, st, sp). Auf die Reihenfolge der Laute innerhalb der einzelnen Gruppen legen wir kein besonderes Gewicht.

Sobald die Schüler den ersten Konsonanten richtig sprechen, wird er mit den Vokalen der I-Reihe zu zweilautigen Silben verbunden; bald ist er Anlaut, bald Auslaut. Analyse und Synthese gehen immer Hand in Hand. Wie aus der Silbenreihe, in der das „r“ vorgeführt worden ist, ersichtlich ist, berücksichtigt der Lehrer in erster Linie Wörter, die im Anschauungsunterricht vorgekommen sind. Wählt er andere, so ist deren Bedeutung den Schülern durch eine kurze Besprechung zu erschliessen.

Wenn alle Schüler zweilautige Silben zerlegen können, so werden die dreilautigen behandelt, und zwar sind zunächst An- und Auslaut Konsonanten, dann stehen beide Konsonanten im Auslaut, dann beide im Anlaut. Nachher werden vierlautige Silben zerlegt und aufgebaut: Wir haben einen Konsonanten im Anlaut und zwei im Auslaut, nachher zwei im An- und einen im Auslaut, Sitzt das, so gehen wir zu den fünflautigen Silben über, die zwei Konsonanten im An- und zwei im Auslaut aufweisen.

Um Abwechslung in das Lautiren zu bringen, wird man das Syllabiren damit verbinden. Sobald die Konsonanten behandelt worden sind, zerlegt man mit den Schülern zweisilbige Wörter, deren Silben aus je zwei Lauten bestehen. Dem Zerlegen folgt das Aufbauen. Beide Übungen sind gleich wichtig; bedingt die erstere die phonetische Schreibweise, so fördert die andere das rasche Erlernen des Lesens. Syllabiren und Lautiren können nun überhaupt derart nebeneinander hergehen, dass immer, wenn eine neue Silbenart behandelt worden ist, zweisilbige Wörter, deren Silben entsprechend gebaut sind, analytisch und synthetisch behandelt werden (siehe den nachstehenden Lehrgang).

Ein weiteres Mittel, den Lautirunterricht zu beleben, ist die Bildung von Silbenreihen, wie sie oben schon angedeutet worden ist. Zeigen wir ihre Durchführung noch an einem zweiten Beispiel. Sprech die I-Reihe! Hängt jedem Laut der „I-Reihe“ ein „l“ an! „il, el, al usw.“. Welche Silben sind euch bekannt? „Aal. Der Aal ist ein Fisch.“ „Öl. Man giesst Öl in die Lampe.“ „Il. Il di = mach geschwind.“ Sind schon drei und vierlautige Silben zerlegt worden, so setzt man die Übung fort. Hängt jeder dieser Silben noch ein „t“ an! Sprech die neue Silbenreihe im Chor! Flüstert sie auch einmal! „ilt, elt, alt usw.“. Hebt die bedeutungsvollen Silben heraus! Nun wollen wir allen diesen Silben noch ein „h“ vorsetzen.

Wie heissen sie dann? „Hilt, helt, halt usw.“. Wieder sind die bedeutungsvollen Silben herauszugreifen und in Sätzen anzuwenden. Lautverbindungen, wie gr, bl, fr, gl, rt usw., die einzelnen Schülern oder ganzen Schülergruppen beim Sprechen besondere Schwierigkeiten machen, sind immer und immer wieder zu üben. Diese Übungen dienen dem selben Zwecke, wie die bekannten Wortspiele, Auszählreime, Worthäufungen des Volkes, die einer eigentlichen Gymnastik der Sprechorgane rufen: „Arolle, barolle, gugusse, ussusse!“ „Metzger, wetz mer's Metzgermesse, dass i cha mis Chälbli steche!“ „Des Fischers Fritz isst frische Fische, frische Fische isst Fritz bei Tische.“ „Z'Züri uf der neue Brugg stöhd drü düri, hohli, leeri Röhrl, und dur die drü düre, hohle, leere Röhrl lehred d'Lüt recht rede“ usw.



Kantonaler Lehrerverein St. Gallen.

II.

Der Korreferent, Hr. *Hilber*, Wil, unterstützt sämtliche Forderungen des Referenten, weist mit Nachdruck daraufhin, dass die Fortbildungsschule nicht nur eine Wiederholung des in der Primarschule Gelernten bieten soll — wozu die Rekrutenprüfungen vielenorts Veranlassung gaben — sondern allgemeine Fortbildung auf praktischer Grundlage. Im weitem legt er die Gründe klar, die das mit unheimlicher Regelmässigkeit wiederkehrende Erscheinen und Verschwinden so mancher Fortbildungsschulen erklären. Einheitliche Lehrmittel seien nicht notwendig, wie überhaupt die Fortbildungsschule in ihrer Bewegungsfreiheit nicht eingeschränkt werden soll, damit sie sich den örtlichen Verhältnissen anpassen kann. Das gemeindeweise Obligatorium werde der richtige Boden für diese Schule sein; das staatliche Obligatorium dürfte die Mehrheit des Volkes nicht erhalten. Wie der Referent, spricht sich auch der Korreferent gegen das Fachinspektorat aus.

Die Versammlung pflichtete dem Antrage des Referenten bei, ebenso den folgenden von Hrn. Reallehrer *Schmid*, St. Gallen, gestellten und begründeten Anträgen:

1. Der kantonale Lehrerverein St. Gallen begrüsst neben der allgemeinen die berufliche Fortbildungsschule und hofft, dieselbe werde sich nach und nach zur obligatorischen Fortbildungsschule entwickeln.
2. Die berufliche Fortbildungsschule umfasst drei Hauptabteilungen, nämlich: a) eine landwirtschaftliche, b) eine gewerbliche, c) eine kaufmännische.
3. Jede Abteilung kann für sich organisiert werden und zwar von einer oder gemeinschaftlich von mehreren Schulgemeinden oder politischen Gemeinden.
4. Die kantonale landwirtschaftliche Gesellschaft mit ihren Sektionen wird ersucht, die Gründung landwirtschaftlicher Fortbildungsschulen tatkräftig zu unterstützen.
5. In allen beruflichen Fortbildungsschulen ist die *Vaterlandskunde* wenigstens während eines Semesters als obligatorisches Fach zu bezeichnen.
6. In den Mädchen-Fortbildungsschulen wird in erster Linie Unterricht in den Arbeitsschulfächern, ferner in der Haushaltungskunde und Gesundheitslehre erteilt. Indessen kann auch die Mädchen-Fortbildungsschule als berufliche Fortbildungsschule organisiert werden.
7. Alle in obigen Thesen erwähnten Fortbildungsschulen werden vom Staate unterstützt.

Angenommen wurden ebenfalls folgende drei von Hrn. *Schönenberger*, Gähwil, eingereichten Anträge:

- a) Es möchte in einem kommenden Lehrer-Fortbildungskurs auch die Fortbildungsschule berücksichtigt werden.
- b) Am Custerhof in Rheineck möchten Kurse für Lehrer an landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen veranstaltet werden.

c) Für die freiwilligen Fortbildungsschulen möchten die gleichen Unterstützungsbeiträge verabfolgt werden, wie für die obligatorischen. (Staatsbeitrag an erstere 75 Rp., an letztere Fr. 1.25 per Lehrstunde; für die Differenz hätten die Gemeinden aufzukommen.)

Hr. *Walt, Thal*, regt die Einsetzung einer Spezialkommission für die Förderung des Fortbildungsschulwesens an und wünscht Unterstellung des gesamten Fortbildungsschulwesens unter ein Departement. Hr. *Brunner*, St. Gallen, möchte die Leibesübungen für jene Fortbildungsschüler obligatorisch erklären, die nicht einen genügenden Ausweis über Pflege der Leibesübungen in einem Turnverein vorweisen können. Hr. *Bächtiger*, Bazenheid, begrüsst namentlich These 4 des Hrn. Schmid, die die kantonale landwirtschaftliche Gesellschaft für das landwirtschaftliche Fortbildungsschulwesen interessieren will. Ein von Hrn. *Huber*, St. Gallen, eingereicherter Antrag, es möchte im Lehrplan des Seminars auch auf den Fortbildungsschulunterricht Bedacht genommen werden, wurde angesichts der erst beendigten Seminarlehrplan-Revision verworfen.

Die *Statutenrevision* gab nochmals Anlass zu einer kleinen Kontroverse.

Hr. *Müller*, Gossau, beantragte, Art. 4 in der bisherigen Fassung zu belassen (jeder Bezirk 2 Delegierte), die HH. *Koch* und Vorsteher *Führer* verteidigten den Antrag der Delegiertenkonferenz (auf je 20 Mitglieder 1 Delegierter), Hr. *Schönenberger*, Gähwil, stellte den Mittelantrag, jede Konferenz habe 2 Delegierte zu wählen, Konferenzen mit über 50 Mitgliedern deren 3. Mit 107 gegen 84 Stimmen entschied sich die Versammlung für den Antrag der Delegiertenkonferenz.

Einhellig votierte die Versammlung für Schaffung eines *Jahrbuches*. (Referent Hr. *Heer*, Rorschach.)

Wahlen. Leider erklärten die HH. Vorsteher *Brassel* und *Führer*, St. Gallen, und *Torgler*, Lichtensteig, den Rücktritt aus der Kommission, in der sie seit 13 Jahren mit viel Geschick, anerkannter Uneigennützigkeit und seltener Treue und Hingabe an das schöne Ideal, eine einige st. gallische Lehrerschaft zu bilden, gewirkt hatten. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: HH. *Heer*, Rorschach, *Hasler*, Bruggen (bisher), *Hagmann*, Bundt, *Hilber*, Wil, *Pfister*, St. Gallen, *Artho*, Gommiswald, *Walt*, Thal. Zum Präsidenten wurde der verdiente Aktuar, Hr. *Heer*, Rorschach, ernannt. Rechnungsrevisoren: HH. *Schönenberger* Gähwil, und *Guler*, Rapperswil.

Am Bankett im „Schützengarten“ entbot Hr. Schulratspräsident Dr. *Reichenbach* dem kantonalen Lehrerverein und den anwesenden Lehrern freundlichen Gruss im Namen des Schulrates von St. Gallen. Wenn St. Gallen den Ruf einer Schulstadt sich erworben habe, so sei das dem opferwilligen Sinn der Bevölkerung, der tüchtigen Lehrerschaft und dem harmonischen Verhältnis zwischen Behörden und Lehrern zu verdanken. Lebhaften Beifall erteten die Produktionen eines Doppelquartetts, des Lehrerturnvereins, die Soli des Hrn. *Häni* und die humoristischen Darbietungen der HH. *Ösch*, Jona, und *Bösch*, Rorschach. Hr. *Pfister*, St. Gallen, dankte den drei zurückgetretenen Kommissionsmitgliedern für ihre treue, unermüdliche Arbeit zur Hebung des Lehrerstandes. Hr. Vorsteher *Brassel* sprach warmen Dank aus allen, die zum Gelingen des Tages das Ihrige beigetragen, versicherte die Versammlung, dass den Gründern des K. L. V. nie ein anderes Ziel vor Augen geschwebt habe, als die Hebung des Lehrerstandes und die Förderung der Schule, ermahnte zu einigem Weiterarbeiten und brachte sein Hoch dem guten, redlichen und vorwärtsstrebenden Lehrergeist. Damit hatte die erste Tagung des K. L. V. ihren offiziellen Abschluss gefunden.

St. Gallen hatte über 500 Teilnehmer erwartet; es waren aber nur zirka 250 erschienen, was wohl nicht zum geringsten Teile der Ungunst der Witterung zuzuschreiben war. In der Delegierten- und Hauptversammlung entfaltete sich eine rege Diskussion. Die Gegensätze in den Anschauungen platzten hie und da temperamentvoll aufeinander: Das ist nun einmal St. Galler Art und nach unserm Dafürhalten durchaus nicht zu beklagen, wenn jeder in seinem Gegner einen überzeugungstreuen Mann erblickt, der sich für seine Ideale tapfer wehrt. Nichts ist uns in der Seele zuwider als „übertünchte Höflichkeit“, die über die wahren Absichten mit heuchlerischer Eleganz hinwegzutäuschen sich bemüht. Frisch und frei heraus-

gesagt, was das Herz bewegt. Nach jedem Gewitter in st. gallischen Lehrervereinsversammlungen hat die Sonne wieder hell und klar geleuchtet wie zuvor. Das wird auch diesmal der Fall sein. Die Unterlegenen von heute werden sich mit der künftigen Formulierung des Art. 4 der Statuten abzufinden wissen, und den Siegern hat das Abstimmungsergebnis die Pflicht auferlegt, weises Mass zu halten und durch loyales Entgegenkommen den Minoritäten zu zeigen, dass uns bei der vorgeschlagenen Revision des Art. 4 in der Tat nichts anderes geleitet hat als der Grundsatz heiligen demokratischen Rechtes.

Von Hrn. Seminardirektor *Morger* war ein Sympathie-telegramm eingelaufen, das mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. (Wegen der gleichzeitig stattfindenden Konkursprüfung war die Seminarlehrerschaft am Besuche des kantonalen Lehrertages verhindert.)

Die neue Kommission, die in ihrer Zusammensetzung dem Stärkeverhältnis der Parteien durchaus entsprechen dürfte, wird sich angelegen sein lassen, den K. L. V. auf der bisherigen segensreichen Bahn weiterzuführen. Was sie verlangen muss und darf, ist Vertrauen in die Aufrichtigkeit ihrer Bestrebungen. Niemand wird es einfallen, an der politischen oder religiösen Überzeugung des einzelnen zu rütteln, Prose-lytenmacherei zu treiben; aber was uns über die Parteien und Konfessionen hinaus eint als Glieder eines Standes, das soll sorgsam und kraftvoll gehütet und gepflegt werden zu Nutz und Frommen der st. gallischen Jugend und Schule. In diesem Streben wollen wir uns als Brüder aufrichtig die Hand reichen, nicht vorhandene Differenzen zwischen Stadt und Land nicht künstlich konstruieren wollen, sondern uns als Lehrer, nicht als Land- oder Stadtlehrer, fühlen. Nach unserer Ansicht wird diese Einheit rascher und leichter erreicht werden, wenn wir öfter uns versammeln und so jedem Gelegenheit bieten, einen vielleicht nur vom Hörensagen her zu abschätzig beurteilten Gegner persönlich kennen zu lernen. Darum würden wir Versammlungen des K. L. V. für alle jene Jahre begrüßen, in denen keine Kantonalkonferenz abgehalten wird, würden in diesen Versammlungen sodann dem gemütlichen Teile, in dem die Kollegen erst so recht sich das Herz öffnen können, einen grösseren Raum zuweisen. Das dürfte unbeschadet des wissenschaftlichen Zweckes der Versammlungen geschehen.

Zum Schlusse sei auch an dieser Stelle den zurückgetretenen Kommissionsmitgliedern, den HH. *Brassel*, *Führer* und *Torgler*, für ihr 13jähriges uneigennütziges Wirken für die st. gallische Lehrerschaft wärmster Dank ausgesprochen. Was diese Männer in unverdrossener, treuer Arbeit für unsere Interessen getan haben, bleibt unvergänglich eingegraben in den Annalen des kantonalen Lehrervereins. Neben ihrer lebhaften Tätigkeit in Kommission und Verein wirkten sie im stillen noch gar manches für Schul- und Lehrerinteressen in einer Weise, die höchster Anerkennung wert ist. Mögen diese Gründer des Lehrervereins auch als „Soldaten“ ihr reiches Wissen und ihre reichen Erfahrungen jugendfreudig in den Dienst der gemeinsamen Sache stellen.

Alt und jung, alles schare sich um das eine Banner!

SCHULNACHRICHTEN.

Hochschulwesen. Am eidg. Polytechnikum sind die Professuren für anorg. Chemie (für Hrn. Prof. Gnehm) und Landwirtschaft (Hrn. Prof. Kraemer) zur Bewerbung ausgeschrieben. — An der Universität Zürich hielt am 13. d. Hr. Dr. *Siegfr. Weber* seine Habilitationsrede über *Macrino d'Alba*. Als Professor der romanischen Literatur wird Hr. Dr. *Bertoni* in Modena, für Rechtswissenschaft Hr. *Peter Tuor* aus Chur nach *Freiburg* berufen. In Bern habilitierte sich Hr. Dr. *O. Heller* für Hygiene.

Lehrerwahlen. Primarschule Elm: Hr. *Zwicky*, Lehrer im Waisenhaus St. Gallen. — Engi: Hr. *Heinrich Blumer*, Luchsingen.

Aargau. Die Bezirksschule *Muri* (Rektor Hr. Dr. A. Schmid) zählte 1904 in 4 Klassen 87 Schüler und 9 Lehrkräfte. Der Reisefond beträgt 5400 Fr. Dem Schlussbericht

ist eine interessante Arbeit über das Unzweckmässige in der organischen Natur vom Bezirkslehrer A. Hasler beigelegt.

— Der Jahresbericht des *Seminars Wettingen* (1904/05) gedenkt des Rücktrittes des verdienten Lehrers der Mathematik, Hrn. K. Enholtz, der 29 Jahre am Seminar wirkte. Die Schülerzahl betrug 27 (Kl. I), 23 (II), 25 (III) und 23 (IV). Die Schüler der IV. Klasse wurden auch in Erteilung des Unterrichts in der Bürgerschule eingeführt. Die Bibliothek, deren Katalog dem Bericht beigegeben, ist auf 8265 Bände angewachsen. Schöne Bereicherung erfuhren auch die Sammlungen. Die Reiseziele der einzelnen Klassen waren für Kl. I: Kerenzerberg. II: Rütli, Axenstein, gr. Mythen. III: Jochpass, Hohenstollen. IV: Bedrettal, Val Corno, Eginental, Grimsel. — Für die Wahlfähigkeitsprüfung soll in Zukunft auch das Wandtafel-schreiben in Berücksichtigung (Kalligraphie) fallen und die bisherige Probezeichnung (nach Vorlage) wird durch eine Zeichnung nach Natur ersetzt. An Stipendien erhielten die Zöglinge (60—150 Fr.) 7000 Fr. Die neue Orgel (von Goll, Luzern) findet grosses Lob. — Die *Hausordnung* (Konvikt) wird z. Z. revidiert. „Man hat vor vier Jahren angefangen, die Schüler sich freier bewegen zu lassen, und was von den neuen Normen sich nun erprobt hat, soll fixiert werden. Die Schüler haben sich zu den Unterrichtsstunden, zum Essen etc. pünktlich einzufinden und abends vor Torschluss zu Hause zu sein; im übrigen verfügen sie über ihre freie Zeit. Wir haben dabei mit der Disziplin im ganzen gute Erfahrungen gemacht. Die Schüler haben es selbst in der Hand, zu bewirken oder zu verhüten, dass ein Druck auf sie geübt wird: sorgen sie für gute Ordnung, so lässt man sie gewähren, in andern Fall werden die Zügel straffer angezogen. Bei diesem System ist den jungen Leuten Gelegenheit gegeben, sich selbst zu erziehen. Es zeigt sich aber auch, wer die Freiheit nicht zu ertragen vermag, und es ist besser, solche Leute hauen als Schüler über die Schnur, als wenn sie im Lehramte tätig sind.“ Die „*Hauschronik*“ erwähnt auch die Unglücksfälle, welche letzten Winter die Anstalt trafen (zwei Schüler legten Hand an ihr Leben). Der Bericht konstatiert übrigens, dass beide Schüler sich schon vor Eintritt ins Seminar mit Gedanken von Lebensüberdruß beschäftigten. Davon, dass die Tat auf Lektüre von Schopenhauer und Nietzsche zurückgeführt werden könne, „ist gar keine Rede. Nachsuchungen haben ergeben, dass solche Schriften überhaupt nicht vorhanden sind“. Die Regierung hat infolge der Pressäusserungen eine Untersuchung angeordnet. „Im Seminar sieht man der Untersuchung mit gutem Gewissen und in der Hoffnung entgegen, es werde die Verworrenheit der Ansichten im Lande bald einer vollen Klarheit und einem erneuten Zutrauen zu der Anstalt weichen.“

Basel. Gegenüber der Mitteilung (s. *Totentafel* letzte Nr.), dass an dem Leichenbegängnis des sel. Hrn. R. in Riehen sich die nähern Kollegen der Sekundarschule nicht beteiligt hätten, konstatieren wir, dass von den Lehrern der Mädchensekundarschule des Klaraschulhauses drei Kollegen teilgenommen haben. Auch die Knabensekundarschule und die übrigen Schulhäuser der Mädchensekundarschule waren im Leichenzuge vertreten.

— (e) In der abgehaltenen gemeinschaftlichen Frühlingkonferenz des Basler Lehrervereins und des Lehrervereins Riehen und Umgebung (13. Mai in Riehen) sprach Hr. Reallehrer Dr. Aug. Binz über „Die Pflanzenwelt unserer Umgebung; ihren Ursprung und ihre floristische Zusammensetzung“. Der bekannte, ausgezeichnete Kenner unserer Flora bot den leider nicht gerade sehr zahlreich Anwesenden ein äusserst reiches und interessantes Bild von der allmäligen Entstehung und dem gegenwärtigen Stande der Pflanzenwelt von Basel und seiner Umgebung im Kreise von etwa 50 km. Über 1800 Arten von Pflanzen weist die sehr reichhaltige Flora unserer Gegend auf. Etwa 1300 dieser Arten sind einheimische, zum nördlichen Florengebiet gehörende Gewächse, die übrigen 4—500, nur an besondern Stellen sich findenden Arten sind fremden Ursprungs, Eindringlinge aus dem arktischen, alpinen, mediterranen oder Steppengebiet. Das dankbarste Ausbeutungsgebiet für den Botaniker bilden die elsässischen Sumpfgebiete bei Basel, und besonders die Hochmoore, in denen etwa 40 Arten seltener Kinder der Flora gefunden werden. In der Diskussion wurde der Wunsch nach botani-

schen Exkursionen unter der kundigen Führung des Referenten geäussert, wozu sich der letztere gerne bereit erklärte.

Von den übrigen Verhandlungen ist noch erwähnenswert, dass der B. L. V. auf eine Anregung des Kollegen Hrn. Dr. Tschudi beschloss, an den Erziehungsrat das Gesuch zu stellen, er möchte den Privatdozenten Dr. med. Villiger beauftragen, einen Zyklus von Vorträgen über die anatomischen und physiologischen Verhältnisse des Gehirns und Nervensystems abzuhalten.

Bern. Die *Schulausstellung Bern* veröffentlicht ihren 26. Jahresbericht: Die Vergrösserung der Räume lässt noch immer auf sich warten; weshalb Schulmobiliar, Heimatkunde, Zeichen noch nicht in wünschbarer Weise ausgestellt werden können. An Stelle des Hrn. Prof. Graf trat Hr. Sekundarlehrer v. Grünigen in die Verwaltungsausstellung (als Kassier). Während des Jahres 1904 beteiligte sich die Anstalt an den hygienischen Ausstellungen zu Wackerfeld und Nürnberg. Im Juni veranstaltete sie eine schulhygienische Ausstellung in Verbindung mit der Versammlung des Vereins für Schulhygiene. Die Sammlungen vermehrten sich um 601 Nrn.: 499 Geschenke und 102 Anschaffungen. Ausgeliehen wurden 18,644 Nrn. (in Zeichnungswerken sind die Blätter gezählt). Die Besucherzahl betrug 4824, die Zahl der Vermittlungen 508. In fünf Sitzungen behandelte die Direktion 33 Geschäfte. Einer Einnahme von 14,306.59 Fr. stehen 14,099.08 Fr. Ausgaben gegenüber. An Beiträgen gingen ein vom Bund 3967 Fr., Kanton 6000, Stadt 1000, Ausstellungsverein 2200 Fr. An Besoldungen und Tagelöhnen waren erforderlich 3272 Fr., für Drucksachen 2044.60 Fr., Anschaffungen 1736.84 Fr. usw. „Trotzdem die Schulausstellung, sagt der Bericht am Schluss, schon über ein Vierteljahrhundert besteht, scheinen in verschiedenen Gegenden Lehrerschaft und Schulkommissionen wenig davon zu wissen und benützen weder die Bibliothek noch die Lehrmittelsammlungen. Merkwürdigerweise sind es gerade die Gegenden, deren Schulen am wenigsten mit Lehrmitteln ausgestattet sind.“

— *Technikum Biel.* h. Von 203 Kandidaten, welche sich am 1. und 2. Mai an den Aufnahmeprüfungen beteiligten, wurden 174 aufgenommen, nämlich 118 definitiv und 56 provisorisch. Die Gesamtschülerzahl der Anstalt wird etwas grösser sein, als im letzten Sommersemester.

Das Technikum Biel hat diesen Frühling viel Anerkennung gefunden durch die Ausstellung der Schülerarbeiten vom vergangenen Jahre. Ganz besonders im kunstgewerblichen Zeichnen und im Modellieren wurde ausgezeichnet gearbeitet, nicht weniger auch an der maschinentechnischen und bautechnischen Abteilung. Wir haben noch an keiner Ausstellung der Vorjahre so viele wirklich künstlerische Leistungen gesehen.

Glarus. -i. *Einstimmig* nahm die Landsgemeinde vom 14. Mai das Lehrerbesoldungsgesetz an. Hauptbestimmungen desselben: Besoldungsminimum für Primarlehrer 1800 Fr., für Sekundarlehrer 2500 Fr., Alterszulage nach 10 Dienstjahren 100 Fr., nach 20 Dienstjahren 200 Fr. Ruhegehalt bis 600 Fr. im Maximum. Daneben bleibt, wie bisher, der staatliche Beitrag an die Lehrerkasse. Die Lehrerschaft wird diese Beschlüsse zu würdigen wissen.

Luzern. Das *Lehrerinnenseminar* wurde mit 19 Schülerinnen eröffnet (9 im I., 10 im II. Kurs). Den Unterricht erteilen die HH. Breidenstein (Deutsch), J. Schilliger (Pädagogik), K. Egli (Mathematik), Hool (Bot. und Zool.), Dr. Staub (Naturlehre), Dr. Greulich (Geschichte), Misslin (Geschichte), Chr. Schnyder (Singen), Bolzern (Turnen), Luternauer (Kalligr.), Marx (Zeichnen).

Als Primarlehrer erhielten das Patent 17 Lehrer und 11 Lehrerinnen; als Sekundarlehrer 8 Lehrer und 2 Lehrerinnen.

St. Gallen. Der Verein st. gallischer Bäckermeister und Spezereihändler hat an den Erziehungsrat das Gesuch gestellt, es möchte den Lehrern untersagt werden, sich an der Leitung und Verwaltung von Konsumvereinen zu beteiligen. Nach der Ansicht des Erziehungsrates kann (Art. 57 des Erz.-Ges. und Art. 69 der Schulordnung) ein allgemeines Verbot nicht erlassen werden. Dagegen ist es Pflicht der Ortsschulräte, die Nebenbeschäftigungen der Lehrer überhaupt zu kontrollieren und einzuschreiten, sofern die Schule dadurch einen nachweis-

baren Schaden erleidet. Der Oberbehörde ist die Stellung einer Rekursbehörde zugewiesen.

— Das provisorische Primarlehrerpatent haben 38 Kandidaten (13 Lehrerinnen), das definitive Patent 28 Lehrer und 4 Lehrerinnen erhalten. Für die Sekundarschulstufe bestanden 9 Lehrer und 2 Lehrerinnen die Patentprüfungen.

Zürich. Der *kantonale Lehrerverein* versendet die Berichte der Jahre 1903 und 1904. Die Mitgliederzahl betrug im ersten Jahr 1130, im letzten 1152. Die Delegierten versammelten sich 1903 zweimal, im Jahr 1904 fünfmal. Die Hauptgeschäfte waren das Verwaltungsgesetz der Stadt Zürich (verworfen am 30. August 1903) und das Lehrerbesoldungsgesetz, das am 15. Mai 1904 mit 30,811 Ja gegen 31,040 Nein abgelehnt, am 27. Nov. 1904 in etwas veränderter Form mit 43,704 Ja gegen 31,565 Nein angenommen worden ist. Im Jahr 1903 wurden in vier Fällen Darlehen (1050 Fr.), im Jahr 1904 ebenfalls (1550 Fr.). Das Vereinsvermögen betrug Ende 1903: Fr. 13,035.94, Ende 1904: Fr. 10,599.38. Dem Bericht von 1904 sind die Abstimmungsergebnisse vom 15. Mai und 27. Nov. 1904 beigegeben, und der Bericht 1903 enthält die Eingabe des K. L. V. an den Kantonsrat betr. das Besoldungsgesetz. Im Zusammenhang hiemit gibt der Bericht der Lehrerschaft den Rat, nie mehr ein Schulgesetz ohne gleichzeitige Neuordnung der Gehaltsverhältnisse anzunehmen.

— *Richterswil.* In aller Stille feierte am Ende des abgelaufenen Schuljahres Hr. Lehrer *Eugen Bachmann* die Erinnerung an die 25-jährige Wirksamkeit in seiner Heimatgemeinde. Anlässlich der Examsitzung der Schulpflege verdankte der Präsident der Behörde, Hr. Pfarrer Sutz, in herzlichen Worten dem Jubilaren die während eines Vierteljahrhunderts der Schule Richterswil geleisteten treuen Dienste und überwies ihm ein von der Behörde gestiftetes entsprechendes Geschenk. Zu gleicher Zeit konnte sich Hr. Lehrer *Hans Schmid* daselbst seines absolvierten 30. Dienstjahres in bester Gesundheit erfreuen. Auch der dem ältern Geschlecht wohlbekannte Hr. a. Lehrer *Ulrich Baumann* von und in Richterswil, der jetzt im 83. Lebensjahre steht, ist noch wohl auf und rüstig und könnte es in der Klarheit des Geistes und körperlicher Gesundheit noch mit manchem Jungen aufnehmen.

X.
— *Pfäffikon.* Auf Veranlassung der Sekundarlehrerkonferenz des Bezirkes wurde in Pfäffikon ein Zeichnungskurs abgehalten, zu dem sich 27 Teilnehmer einfanden. Als Kursleiter konnten die Herren Fr. v. Martini, Zeichenlehrer an der Realschule, und H. Mühlestein, Primarlehrer in St. Gallen gewonnen werden. Es war eine grosse Arbeit, in einer Woche das Pensum der Primar- und Sekundarschule durchzuarbeiten. Mit grossem Geschick haben die beiden Herren die Kursteilnehmer in die Methode von Dr. Diem eingeführt. Da sie stets aus ihren eigenen reichen Erfahrungen schöpfen konnten und viele Schülerarbeiten zur Illustration bei der Hand hatten, so gelang es ihnen doch — wenn auch in der kurz bemessenen Zeit nicht der ganze Lehrgang vollständig durchgearbeitet werden konnte. — jedem Teilnehmer klar zu machen, wie die Schüler zum richtigen Sehen und zu selbständiger Arbeit angeleitet werden können. Immer hat der Lehrer das Hauptgewicht auf eine genaue, sorgfältige Durchführung der Sachzeichnung zu legen. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Gedächtniszeichnungen, denn sie zeigen dem Schüler, dass er oft recht unklare und unvollkommene Vorstellungen von Dingen, die er täglich vor Augen hat, besitzt, und veranlassen ihn, diese genauer anzusehen. Farbtrefübungen, Ornamente, kleine Landschaften, Darstellungen der menschlichen Figur bringen Abwechslung und Leben in die Zeichenstunde. Diese, wenn auch nebensächlichen Übungen fördern die Phantasie und die Beobachtungsgabe des Schülers und bilden einen weiteren Vorteil der Methode von Dr. Diem.

Die Begeisterung und die Ausdauer, mit welcher in diesen Tagen gezeichnet wurde, ist wohl der beste Beweis dafür, dass diese Methode allen Teilnehmern zusagte.

M. V.
— Am 15. Mai bezog das ev. Seminar Unterstrass seinen Neubau an der Rötelstrasse, Zürich IV, wo es fortan unter dem Namen *Ev. Seminar Zürich* bestehen wird. Am 13. Mai erfolgte der Abschied vom „Weissen Kreuz“, dem alten Seminargebäude (Abschiedsrede von Hrn. Direktor Gut).

Abends vereinigte ein einfaches Mahl neue und alte und frühere Zöglinge in der Turnhalle des neuen Gebäudes, dessen Einweihung am 14. d. erfolgte. Hr. Pfr. Bachofner hielt die Festpredigt. Hr. J. Muggli, Präsident der Baukommission, entwarf die Geschichte des Neubaus (Kosten 670,000 Fr.), woran 195,000 Fr. freiwillige Beiträge) und eine humorvolle Schilderung der hundert Räume der Anstalt: Klassenzimmer, Laboratorien, Übungsschulzimmer, Turnhalle, Speisesaal, Schlafsäle, 12 Musikzimmer, Wohnung für Direktor und Hausvater (Hr. Bachmann, bisher Lehrer an der freien Schule) usw., worauf der Architekt, Hr. Zollinger, dem Kommissionspräsidenten, Hrn. Pfr. Pestalozzi, den Schlüssel des Hauses übergab. Gesänge umrahmten die Feier, der nachher ein Mittagessen im Kasino Unterstrass folgte, an dem die Vertreter des Erziehungsrates (Fritsch), der andern Seminarien (Dr. Stadler, Zürich, Howald, Bern) und der freien Schulen (Prof. Kägi, Pfr. Zimmerli, Schiers, Dürst, Winterthur) u. a. das Wort ergriffen und frohe Gesänge ertönten. Das ev. Seminar Zürich hat eine prächtige Wohnstätte gefunden, in herrlicher Lage, von Bäumen umgeben und mit freier Aussicht. Wie armselig nehmen sich diesem Privatbau gegenüber die Klosterräume des Staatsseminars aus, sagte mehr als einer der Lehrer, die sich Sonntags die Anstalt an der Rötelstrasse ansahen. (r.)

VEREINS-MITTEILUNGEN.

V. Schweizerische Konferenz für das Idiotenwesen am 5. und 6. Juni 1905 in St. Gallen.

Programm.

Montag, den 5. Juni.

Von 11 Uhr an Bezug der Teilnehmer- und Quartierkarten im „Hotel Walhalla“. 1/2 2 Uhr: *Vorversammlung in der Volksschule, Gallusplatz.* Traktanden: „Das schweizerische Lesebuch für Spezialklassen und Erziehungsanstalten für geistesschwache Kinder.“ Ref.: Hr. J. Nüesch, Lehrer an den Spezialklassen, St. Gallen. I. Vot.: Hr. Lehrer K. Jauch, Zürich II.

3 Uhr: *I. Hauptversammlung im Grossratssaal.* Traktanden: 1. Eröffnungswort des Präsidenten. 2. „Gegenwärtiger Stand der Sorge für geistesschwache Kinder in der Schweiz, mit besonderer Berücksichtigung der in den letzten beiden Jahren erzielten Fortschritte.“ Ref.: Hr. Sekundarlehrer C. Auer, Schwanden. 3. „Die Geistesschwachen in der Gesetzgebung.“ Ref.: Hr. Nationalrat Prof. Dr. E. Zürcher, Zürich V. I. Vot. (ev.): Hr. Inspektor J. Kuhn-Kelly, St. Gallen. 4. Geschäftliches. 5. Anregungen und Anträge.

Abends 8 Uhr: *Nachtessen im „Uhlerr.“* Begrüssung durch das Lokalkomitee. Gemütliche Vereinigung.

Dienstag, den 6. Juni.

1/2 8 Uhr: *II. Hauptversammlung im Bibliotheksaal* (Kantonsschulgebäude am Brühl). 1. „Sorge für die bildungsunfähigen Geistesschwachen in der Schweiz.“ Ref.: Herr Dekan A. Eigenmann, Neu St. Johann, St. Gallen. I. Vot.: Hr. Pfr. K. Alther, Eichberg, St. Gallen. 2. „Welche Folgerungen ergeben sich aus der seelischen Verschiedenheit der Kinder für die Art ihrer Gruppierung im Unterricht der Volksschule?“ Ref.: Hr. Stadtschulrat Dr. A. Sickinger, Mannheim. I. Vot.: Hr. Lehrer H. Hiestand, Zürich IV.

Mittags 12 Uhr: *Mittagessen im „Schützengarten.“* — 2 Uhr 50 Min.: Fahrt nach Trogen-Vögelinsegg. Ankunft in St. Gallen 6 Uhr 30 Min.

Anmeldungen gef. bis 28. Mai an Hrn. Regirungsrat Dr. Mächler in St. Gallen. Teilnehmerkarte 5 Fr.

Wer über den Vertrag des S. L. V. betreffend Abschluss einer Lebensversicherung nicht im klaren ist, wende sich an unsern Quästor, Herrn R. Hess, Hegibachstrasse 42, Zürich V



Piccolo-Anzüge
Portier-Uniformen

Frühjahr 1905.

Frack-Anzüge
Lederkleidung

Gediegene, tadellose Ausführung.

Erstklassige, bewährte Fabrikate.

Sämtliche Neuheiten

unserer umfangreichen Abteilungen

Herren-, Jünglings- und Knabengarderoben

sind in unerreichter Auswahl frisch angefertigt am Lager.

➔ Grösste Vorteile bietet unsere fertige Konfektion hinsichtlich der Stoffe, Verarbeitung und tadellosen Sitz ➔
Ersatz für teure Massarbeit.

Joppen-Anzüge

haltbare Strapazierstoffe, moderne Muster, fertig
Fr. 32. —, 28. —, 25. —, 18. —

in Cheviot und Kammgarn in schwarz, braun,
blau, elegante Muster, fertig oder nach Mass
Fr. 45. —, 40. —, 36. 50, 32. —

Hochfeine Nouveautés

in vornehmem Geschmack u. bester Rosshaar-Verarbeitung,
fertig oder nach Mass Fr. 75. —, 70. —, 65. —,
60. —, 55. —, 50. —

Frühjahrs-Überzieher

in Cheviot, Kammgarn und Covercoat, halb anliegend
und Glockenform, fertig oder nach Mass
Fr. 55. —, 50. —, 45. —, 40. —, 36. 50, 32. —

Gehrock-Anzüge

schwarz, Kammgarn, Cheviot und Drapé, vorzügl. Sitz,
fertig oder nach Mass Fr. 75. —, 70. —, 65. —

Jünglings-Anzüge

in tausendfältiger Ausmusterung ab Fr. 15. —

Knaben-Anzüge

in 55 verschiedenen reizenden Modellen ab Fr. 4. 90

Farbige Westen ab Fr. 4. 50.
Sport-Anzüge ab Fr. 25 mit langen
und kurzen Hosen.

Um tadellose Ausführung garantieren zu können, bitten wir Aufträge lieferbar Auffahrt und Pfingsten schon jetzt zu geben.

37, 39, 41 Löwenplatz **Confectionshaus Globus** Löwenplatz 37, 39, 41

Allergrösste Auswahl am Platze.

Zürich.

➔ Aussergewöhnlich niedrige Preise.

Für strengste Reellität und beste Bedienung bürgt der gute Ruf unserer Firma.

407

Als Lehrmittel der vorgeschriebenen, neuen,
Zeichenmethode erschien:



HELM-
Zeichenständer
Modell A 50⁸ Modell B 60⁸
für Hochstellung: 50⁸ für Hoch- u. Querstellung: 60⁸

HELM-Zeichenblöcke
PREIS 5-35 PF.
DIE BESTEN UND BILLIGSTEN LEHRMITTEL DES FREIHANDZEICHNENS.
MAN VERLANGE PROSPEKT U. MUSTER VOM
VERLAG: FERD. ASHELM, BERLIN N. 39.

**Desinfektions-
Apparate**

für grössere Desinfektionen
durch Behörden, Spital-
und Krankenhaus-Ver-
waltungen.

Lampe „Hygiea“
zur Desinfektion für klei-
nere Räume. 134

Reiche Auswahl in
Spucknapfen
hauptsächlich für Schlaf-
und Krankenzimmer.

**Hausmanns
Sanitätsgeschäfte**
Basel - Genf - Zürich
St. Gallen.

Bevor
Sie
einen

Vervielfältigungsapparat,

sei es für Schwarzdruck oder Hektographie, kaufen, so
verlangen Sie Prospekte und Probeabzüge von

B. Kläusli-Wilhelm,
Zürich IV, Schaffhauserstrasse 24.
243

NB. Hektographenmasse von Fr. 2.50 an per Kilo.

J. W. Guttknecht
„Bleistifte“

sind von anerkannt vorzüglicher Qualität und
überall erhältlich.

Proben gratis und franko durch
J. W. Guttknecht, Stein bei Nürnberg.

Schulapparate und Bedarfsartikel

für den Unterricht in der

Physik, Chemie und Naturkunde.

Spezialität: Elektrische Apparate.

Obligatorische Lehrmittel, komplette Ausstattungen,
billige Preise. 217

Kein Spielzeug. Zahlreiche Empfehlungen.

Kaiser & Co. Bern.

Schulmobiliar

liefert als Spezialität die
Mechanische Schreinerei von
Hermann Pfenninger,
Stäfa-Zürich.
Muster im Pestalozzianum Zürich
und 290
Permanente Schulausstellung Bern.
Spezialkatalog gratis und franko.

Institut für Schwachbegabte

im **Lindenhof** in Oftringen (Aargau, Schweiz).

Geistig und körperlich zurückgebliebenen
Kindern wird individueller Unterricht nach bewährter
Methode, sorgfältige Erziehung und herz. Familienleben
geboten. Pädagogische und ärztliche Behandlung. Haus-
arzt: Herr Dr. Hürzeler in Aarburg. Prospekte versendet

J. Straumann, Vorsteher.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Hotel-Pension Wartburg

Station Mannenbach

bei Ermatingen am Untersee

empfiehlt sich den Herren Lehrern und Schulvorständen bei Anlass von Schülerreisen bestens für Verabreichung schmackhafter Mittagessen etc. zu billigster Berechnung. Erhöhte Lage. Wunderschöne Aussicht. 10 Minuten vom Schloss Arenaberg. Auch sehr geeignet als Ferientaufenthalt. Prospekte zu Diensten.

(H 898 Ch) 301

E. Wörner, Propr.

Gasthof u. Pension Hirschen

(Albis Station Langnau)

empfiehlt sich Schulen und Vereinen bei Ausflügen aufs angelegentlichste. Mittagessen zu verschiedenen Preisen.

318

Der Besitzer: Ed. Gugolz-Scheller.

Wald (Zürich) „Schweizerhof“

am Fusse von Bachtel und Scheidegg.

Best empfohlenes Haus an der Hauptstrasse Wald-Winterthur mit grossen Gesellschaftslokalitäten für Gesellschaften, Schulen usw. Raum für 500 Personen. Restauration zu jeder Tageszeit.

Telephon.

J. Halbheer.

Sihlwald — Restauration

Sihlwald (Forsthaus).

Schönster Ausflugsort für Spaziergänger, Vereine, Gesellschaften und Schulen. — Grosser, schattiger Garten, prachtvolle Waldungen. — Gute Küche, reale Weine.

381

Höflichst empfiehlt sich

A. Wild.



Rapperswil am Zürichsee. Hôtel Schwanen

in prächtiger Lage am See, mit Aussicht auf die Gebirge empfiehlt seine grossen Säle speziell den Tit. Schulen, Vereinen und Gesellschaften zu Ausflügen bestens. Vorzügliche Bedienung und zivile Preise. — Telephon.

(O F 1237) 439

P. Roth-Lumpert.

MONTREUX.

Hôtel de Montreux

empfiehlt sich Vereinen und Gesellschaften zu mässigen Preisen.

Für längeren Aufenthalt Pensionspreis.

293

J. Decasper, Propr.

Melchthal Kurhaus Melchthal

Luftkurort

Obwalden

900 Meter über Meer.

Route: Sachseln - Melchthal - Frutt - Jochpass-Engelberg. Frutt-Brünig oder Meiringen.

== Lohndendste Touren für Vereine und Schulen. ==

Telephon

Prospekte und Offerten durch

Telephon

(O F 1255)

Familie Egger, Propr.

443

und Besitzer von Hotel Frutt am Melchsee, 1919 M. ü. Meer.

Hotel Bellevue

Wollerau,

25 Minuten ob Richterswil.

Schönster Punkt am Zürichsee.

Für Schulen extra billige Preise.

Höfl. empfiehlt sich 434

J. Neidhart.

Besuchen Sie den

Dolder

Zürichs schönstes Ausflugsziel.

375

Für Schulen und Anstalten!

Hygienische

Spucknapfe



mit Wasserfüllung zur Verhütung der Tuberkulose empfiehlt als Spezialität



G. Meyer, Burgdorf.

(Man verlange d. Prospekt.) 296



Blätter-Verlag Zürich

von E. Egli, Asylstrasse 68, Zürich V

Herstellung und Vertrieb von „Hülfsblättern für den Unterricht“, die des Lehrers Arbeit erleichtern und die Schüler zur Selbsttätigkeit anspornen. 740

Variierte Aufgabenblätter (zur Verhinderung des „Abguckens“) a) fürs Kopfrechnen pr. Blatt 1/2 Rp. b) fürs schriftl. Rechnen pr. Blatt 1 Rp. Probensendung (80 Blätter) à 60 Rp.

Geograph. Skizzenblätter (Schweiz, angrenzende Gebiete, europäische Staaten, Erdteile) pr. Blatt 1 1/2 Rp. Probensendung (32 Blätter mit Couvert) à 50 Rp.

Prospekte gratis und franko.

Zuger Stadttheater-

Lose

Emission II, versendet à 1 Fr. per Nachnahme Frau Blatter, in Altdorf. Haupttreffer Fr. 30,000, 15,000. Gewinnl. 20 Cts. Auf 10 ein Gratislos. 280



391

(H 2261 Lz) Klausenstrasse

Hotel und Pension „Posthaus“ Urigen

Klimatischer Luftkurort — 1300 M. ü. M.

Eidg. Postbureau. Post-Umspannstation. — Telephon. — Komfortabel eingerichtetes Haus mit 50 Betten, in schönster Lage der Klausenstrasse. Prachtvolles Alpenpanorama, Gartenanlagen. Bäder, gedeckte Verandas. Pferde und Wagen zur Verfügung. Pensionspreis: Juni und September von Fr. 4.50 an, Juli und August von 6 Fr. an. Touristen und Vereinen speziell empfohlen. — Prospekte gratis zu Diensten. 436

Der Besitzer: Otto Jauch-Arnold, Postpferdehalter.

Brunnen Vierwaldstättersee

Hotel und Garten-Restaurant

„Drossel“

Mit Grotte enthaltend hochinteressante Versteinerungen, Sammlung sehenswerter Holz- und Steinbildungen, ausgestopfte Tiere, Vögel usw. 416

Schulen und Vereinen besonders empfohlen. Spezielle Preisermässigung. — Pension bei längerem Aufenthalt.

Jos. und Casp. Aufdermaur.

Bade- und Kuranstalten Ragaz-Pfäfers.

Bad Pfäfers.

Das Hotel Bad Pfäfers, sowie die berühmte Quellschlucht von Pfäfers sind für Passanten und Touristen

eröffnet.

387

Die Direktion.

Flims Hotel und Pension Vorab

Bündner Oberland — 1102 Meter über Meer.

Neubau am Eingang des Dorfes. Grosse geräumige Lokalitäten auch für Gesellschaften. Schöne helle Zimmer mit 25 Betten. Gute Küche und Keller. Offenes Bier. Badeeinrichtung. Engl. Closets. Gartenanlagen, Lärchenwald in nächster Nähe. Prachtige Aussicht auf die Walddhäuser und Signinagruppe. Ausgangspunkt für sehr lohnende Bergtouren. Telephon. (H 1018 Ch) 394

Bestens empfiehlt sich Der Besitzer

J. Januth.

St. Gallen

Restaurant „Trischli“ beim Brühl

Grösste und schönste Gartenwirtschaft. Grosse Lokalitäten.

Den tit. Schulen und Vereinen bestens empfohlen.

Telephon 1047.

342

J. Morf.



Brienz- (Berner Oberland)

Rothorn-Bahn

(höchste Zahnradbahn mit Dampfkraft.)

Betriebseröffnung Anfang Juni.

Prospekte sendet gratis

302 Direktion in Brienz.

Hotel z. weissen Rössli

Brunnen, Vierwaldstättersee.

Altbekanntes bürgerliches Hotel mit 50 Betten, zunächst der Dampfschifflande am Hauptplatz gelegen. 79

Grosser Gesellschaftssaal, Raum für za. 300 Personen. Speziell den geehrten Herren Lehrern bei Anlass von Vereins-Ausflügen und Schulreisen bestens empfohlen. Mittagessen für Schüler von 1 Fr. an (Suppe, Braten, zwei Gemüse) vollauf reichlich serviert.

Telephon I

F. Greter.

Solid gefärbte Fahnen-Seidenstoffe.

Die von uns in den Verkauf gebrachten Fahnenstoffe dürfen wohl zu den besten existierenden Fabrikaten gezählt werden. Durch langjähriges Studium des Artikels sind wir im Falle, hinsichtlich Färbung und Egalität der Ware nur das Beste und Schönste zu bieten.

329

E. Spinner & Cie., Seiden-Spinner, Zürich L. 1.

— Muster franko. —

Kleine Mitteilungen.

— Zur Aufnahme in die waadtändischen *Lehrerseminarien* meldeten sich 54 Jünglinge und 104 Mädchen (aufgenommen wurden 34 K. und 35 M.); ins bernische Seminar Hindelbank (alle drei Jahre eine Klasse) 78 Mädchen, Platz ist für 30.

— Die Sektion Zürich des *Vereins z. Verbreitung guter Schriften* verkaufte v. 1890 bis 1904 i. ganz. 4,358,013 Hefchen, 1904: 306,326 St. darunter 576 Ex. von München. Mitgliederzahl: 495, Jahresbeiträge 2264 Fr. Reservekonto 10,850 Fr. Ausgegeben wurden 1904: Nr. 53—56, R. Heller: die Freunde. J. Rauk: die Nachbarn zur Rechten und zur Linken. A. Horst: Zwei in einem Nest. L. Meyer v. Schauensee: der alte Soldat, im Neudruck Nr. 1. G. Koller: das Fährlein der sieben Aufrechten. Nr. 16, Pestalozzi: Lienhard und Gertrud.

— Dr. R. Seyfert regt in der deutschen „Schulpraxis“ an, dass eine Anzahl von zehn oder zwölf *Gedichten* Gemeingut aller Schüler werde und ersucht die (deutschen) Lehrer, ihm eine Zusammenstellung von so viel Gedichten einzusenden.

— Im Seminar zu Dakota wurde ein Gesetzesentwurf eingebracht, der die Lehrerinnen, die in den Staatsdienst eintreten, verpflichten will, während zwei Jahren weder zu heiraten, noch sich von einem Manne den Hof machen zu lassen.

— Der *Münchner* Bezirkslehrerverein nimmt d. Münchner Kindl in sein Vereinsiegel auf — mit obrigkeitlicher Bewilligung.

— Die *Nat. Zeitg.* erklärt den *Lehrermangel* in Deutschland als eine Gefahr für die fernere Entwicklung des Deutschlands. Das Bessermittel verwehrt der Finanzminister.

— Die Schulkommission von London will die Lehrer der (früheren) Gemeinde- und Ferienschulen gleichstellen in der Besoldung. Hauptlehrer I Grades (Schulen bis 200 Schüler) bis £ 210 (Lehrerinnen £ 160); II. Grades (200—400 Schüler) £ 200 bis 300 (150—225); III. Grades (über 400 Schüler) £ 300 bis 400 (225—300). Klassenlehrer £ 100—200, Klassenlehrerinnen £ 90—150.

Schulausschreibung. Progymnasium Thun.

Die infolge Übertritts an eine andere Schule erledigte Stelle eines Lehrers der Geographie, Geschichte, Naturkunde, des technischen Zeichnens und Turnens. Etwaiger Fächeraustausch vorbehalten. Besoldung nach Regulativ im Minimum 3400 Fr.

Anmeldung bis 10. Juni nächsthin beim Präsidenten der Progymnasienkommission, Herrn Bezirksingenieur Neuhaus in Thun.

(H 3220 Y) 440

Thun, den 10. Mai 1905.

Kommission des Progymnasiums.

Im Verlage von Webers Buchdruckerei in Heiden ist erschienen:

Andenken an Regierungsrat Wilhelm Sonderegger

eine Auswahl aus seinen Betrachtungen, Reden und Gedichten.

Preis (inkl. Porto) Fr. 1. 20.

445

Auf Teilzahlung.

Herren-, Damen- und Zimmerwäsche.

Mechanische Lingeriefabrik, Postfach 12057, Zürich.

Nur gute Qualitäten und exakte Ausführung. — Reisende mit reichhaltigen Musterkollektionen überall sofort zu Diensten. Beste Referenzen.

138



Gute Schreib-, Zeichen- und Malutensilien

wie:
Zeichen- u. Tonpapiere,
Bleistifte, Tuschen,
Farben, Farbschachteln,
Reissbretter, Winkel etc.,
Aarauer Reisszeuge,
Zeichen- und Malvorlagen
Skizzenbücher, Schreibhefte

kaufen Sie vorteilhaft bei

Gebrüder Scholl, Zürich,
Fraumünsterstrasse 8.

747

Rolladenfabrik Horgen

Wilh. Baumann.

119

Ältestes Etablissement dieser Branche in der Schweiz.

Vorzüglich eingerichtet.

Holzrolladen
aller Systeme.

Rolljalousien

Patent 5103

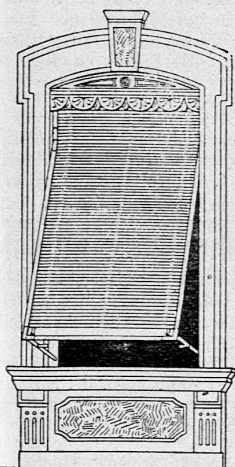
mit automatischer Aufzugsvorrichtung.

Die Rolljalousien Patent + 5103 bilden die beliebtesten Jalousien für Schulhäuser. Sie beanspruchen von allen Verschlüssen am wenigsten Platz, und nehmen am wenigsten Licht weg. Holzjalousien schliessen gegen Witterungseinflüsse viel besser ab, als Tuchstoren. Die Handhabung ist viel einfacher, zuverlässiger, praktischer und die Anlage eine viel solidere.

Zugjalousien. Rollschutzwände.

Ausführung je nach Wunsch in einheimischem, nordischem oder überseeischem Holze.

Prospekte und Kostenvoranschläge gratis.



Für nur **70 Fr.** versendet die in der ganzen Schweiz aufs vorteilhafteste bekannte Nähmaschinenfirma

Robert König, Basel

direkt an Private ihre neueste, hocharmige Familien-Nähmaschine für Schneiderel und Hausgebrauch, hochelegant m. Perlmuttereinlagen und elegantem Verschlusskasten, Fussbetrieb, franko jeder Bahnstation, bei 4wöchentlicher Probezeit und 5jähriger Garantie. Alle

andern Systeme als Schwingschiff-, Ringschiff- und Rundschiff-Maschinen, Schneider- und Schuhmacher-Maschinen, ferner alle Sorten Haushaltungsmaschinen als Fleischhack-, Wring-, Butter- und Waschmaschinen usw. zu denkbar billigsten Preisen. Nichtgefallendes auf meine Kosten zurück. — Man versäume nicht, sofort gratis und franko ausführliche Preislisten zu verlangen. Anerkennungsschreiben aus allen Gegenden.

Die Herren Lehrer genießen noch eine Extra-Vergünstigung.

727



P. Hermann, vorm. J. F. Meyer

Zürich IV

66

Physikalische Instrumente u. Apparate

für den Unterricht in Volksschulen und höhern Unterrichtsanstalten.

Katalog B, 1903.

Neue Veranschaulichungsmittel
für den Unterricht nach

T. Wartenweiler, Verzeichnis W, 1905.

Katalog und Verzeichnis gratis und franko.

Luzern. Optiker W. Ecker.

Reise- u. Theatergläser von 6 Fr. an
Zeiss-Binocle, 6 × 150. — 8 × 162. 50
Goerz- „ 6 × 163. — 9 × 182. —
Isometrop Brillengläser, per Paar 6 Fr.
Baro-, Thermo-, Hygrometer, Kompass etc.
Kodak-Film-Apparate, von Fr. 6. 50—300. —



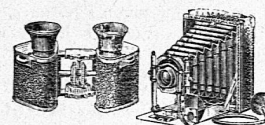
Wir empfehlen unsere seit Jahren in vielen Schulen zur Zufriedenheit gebrauchten

Ja Schultinten

rothbraun, violett-schwarz, blau-schwarz fliegend und unvergänglich tiefschwarz werdend.

Auszieh-Tusch in allen Farben,

den ausländischen Fabrikaten ebenbürtig.
Chemische Fabrik vorm. Siegwart Dr. Finckh & Eissner,
Schweizerhalle bei Basel.



Photographische Apparate (Goerz, Wünsche, Krügener usw.).

Feldstecher (Goerz, Zeiss, Steinheil, Schütz, usw.).

Aneroid-Barometer, Höhenmesser, Schrittzähler.

Präzisions- und Schulreisszeuge (Stahlrohr-Rundsystem Patent Leykauff (bestes Fabrikat und 30 % billiger als alle andern bekannten Systeme).

8 Spezial-Prachtkataloge

mit den Original-Fabrikpreisen stehen jedem Interessenten zu Diensten.

Auf Wunsch: **Bequeme Teilzahlungen.**

A. Meyer & Co., Zürich,

Fabrik-Dépôt optischer Instrumente

365

Bahnhofstrasse 52, M. Entresol, Eingang Kuttelgasse 12.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Naturheilstalt „Lilienhof“, Affoltern a. Albis.

Heilanstalt für das gesamte physikal.-diätet. Heilverfahren
(O F 1002) **Spezialität und Neuheit:** 324
Kräuterbehandlung und Diätikuren.
Behandlung spezieller Hautleiden mit konzentriertem
Sonnenlicht. Prospekte gratis.
Anstaltsarzt: Dr. med. Brünich. Besitzer u. Direktor: A. Deininger.
Um Irrtümer zu vermeiden, bitten wir, das Wort „Lilienhof“ zu beachten.

Flüelen am Vierwaldstättersee Hotel Sternen 398

umgebaut und vergrößert, grosser, schöner Speisesaal für 250 Personen. 40 Betten. Vertragspreise mit der Kommission für Erholungs- und Wanderstationen. Extra Begünstigung für Vereine und Schulen. Telefon. Hochachtend: Jost Sigrist.

Pension Giger

850 Meter Wallenstadt-Berg. über Meer.
Empfiehlt sich als angenehmer Ferientaufenthalt seiner schönen ruhigen Lage wegen. Pensionspreis Fr. 2.50—3.50. 428
Beat Giger.

Viamala-Zillis ob Thusis 930 M. ü. M. (Kt. Graubünden)

Pension Conrad.

Schöne, freie Lage in prächtiger Gebirgsgegend, mit hübschem Garten, helle, geräumige Zimmer, gute Betten, einfache, aber kräftige, bürgerliche Küche, reelle Getränke, freundliche Bedienung. Pensionspreis Fr. 4.— per Tag. Prospekte stehen zu Diensten. 426

Bestens empfiehlt sich

J. Conrad, Lehrer, vormals z. Rathaus, Zillis.

Arth am schönen Zugersee „Hotel Rigi“ am Rigiweg.

Schöne Lage, grosser Saal, deutsche Kegelbahn, Stallungen und Remise. Gute Speisen und Getränke. Gesellschaften und Schulen billige Spezialpreise. — Empfiehlt sich bestens 348
A. Niederöst-Zimmermann.

Luzern, Hotel Central,

links beim Bahnhofausgang. Neues bürgerl. Haus mit grossem Komfort. Zimmer zu sehr mässigen Preisen. Spezialpreise für Schulen und Gesellschaften. Vorzügl. Küche und Keller.
Bestens empfiehlt sich

Ant. Simmen-Widmer,

gleichz. Besitzer **Hôtel Engel, Stans.**

Hotel und Pension Sonne (II. Ranges) in Brunnen am Vierwaldstättersee.

Billigste Preise für Passanten und Aufenthalter. Schöne Gartenwirtschaft mit grosser Trinkhalle, speziell für Gesellschaften und Schulen eingerichtet. Täglich Mittagessen im Garten oder Restaurant à Fr. 1.50, für Gesellschaften und Schulen nach Übereinkunft. Offenes Münchener und Schweizer Bier. Elektrisches Licht. Telefon. 427

M. Schmid-Gwerder, Propr.

Stans. Hotel & Pension Stanserhof.

Best eingerichtetes Haus, grosse Lokale, schattiger Garten. Haltestelle der Engelbergbahn. Vorzügliche Küche, reelle Weine, bescheidene Preise. OF 1057 350
Schüleressen zu 1 Fr. und höher. **Flueller-Hess.**

Hotel z. Klausen-Passhöhe

an der Klausenstrasse, Kanton Uri, 1838 Meter über Meer.
Posthaltestelle, 15 Minuten von der Passhöhe. Postablage. Telefon. Eröffnet von Ende Mai bis Mitte Oktober. Auf beste eingerichtetes Haus mit 50 Betten, in geschützter Lage mit prachtvollem Alpenpanorama. — Vortreffliche Küche, ausgezeichnete Weine. — Bäder im Hause. — Sorgfältige und freundliche Bedienung. Billige Preise. Fuhrwerke zur Verfügung. Postankunft je mittags und abends. Prospekte gratis.
Es empfiehlt sich bestens (H 2016 Lz) 435
Em. Schillig, Propr.

Hotel Rütli, Brunnen.

Den tit. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. 294
Billige Preise.
W. E. Lang-Inderbitzin.

Hotel „LÖWEN“, Meilen

direkt am See gelegen.
Endstation der „Wetzikon-Meilen-Bahn“. Prachtiger, schattiger Garten. Grosse Säle. 433
Schulen und Vereinen aufs beste empfohlen.
Geschwister Brändli, Besitzer.

Rüti — Restaurant Keller

empfehlen ihren schönen Garten den tit. Schulen und Vereinen. 429
Frau Keller-Ramp.

Immensee

Gasthaus zur Eiche und Post,

drei Minuten von der neu renovierten Telskapelle und in nächster Nähe der Dampfschifflande und der Bahnstation der Gotthardbahn und aarg. Südbahn. — Mässige Preise. Den HH. Lehrern und tit. Vereinen angelegentlichst empfohlen. (H 1932 Lz) 378
Familie Seeholzer.

Schüler-Reisen an den Vierwaldstättersee.

Die werte Lehrerschaft sei hiemit daran erinnert, dass die **Löwengartenhalle in Luzern** mit ihren mächtigen Räumen an die tausend Personen Platz bietet, sich zunächst des vielbesuchten Löwendenkmals befindet und für Bewirtung von Gesellschaften und Schulen bestens eingerichtet ist. Vorherige Vereinbarung und rechtzeitige Anmeldung ist erwünscht. Bei guter und aufmerksamer Bedienung werden bescheidene Preise berechnet. 402
Hochachtend empfiehlt sich
G. Dubach.

Flüelen am Vierwaldstättersee

Hotel St. Gotthard.

Altbekanntes Haus für Schulen und Vereine. Grosser, 250 Personen fassender Speisesaal. Mache die tit. Lehrerschaft, sowie Vereine und Gesellschaften speziell auf meine sorgfältige, selbstgeführte Küche aufmerksam. Reelle Weine. Vereine und Schulen besondere Begünstigung.
Bestens empfiehlt sich 403
G. Hort-Haeckl, Küchenchef.

Apparate

336 für
Funken-Telegraphie
Funken-Induktoren
Wimshurst-Influenzmaschinen
Schul-Akkumulatoren

liefern in feiner Ausführung und prima Qualität zu billigsten Preisen

Keller & Co.,
Zürich V, Utoquai 31.



An- u. Verkauf
von Briefmarken
aller Länder.

Preislisten über Briefmarken, Albums u. philat. Bedarfsartikeln versende gratis auf Verlangen.
Ed. Locher, Spitalgasse 29, 867 Bern.

Junge Kollegen,

kaufen Sie Meyers Konversationslexikon statt von der Buchhandlung zum Preise von 165 Fr. von mir für nur 130 Fr. Nicht mehr ganz neu, aber noch sehr wenig gebraucht. 438
Offerten sub O L 438 befördert die Expedition ds. Blattes.

Junger Lehrer (Aargauer Patent) mit sehr guten Zeugnissen sucht Anstellung oder Vertretung. **Hauslehrerstelle** würde bevorzugt. 442
Offerten unter O L 442 befördert die Exped. ds. Bl.

Ein Lehramtskand. mit zwei Lehrerpatenten u. guten Studienzeugn. sucht mögl. bald Anst. an Primarschule od. in einer Anst. Off. u. Chiffre OF 1208 an Orell Füssli-Annoncen, Zürich. 421

Lehramtskandidat,

sprachlich-historische Richtung, mit Maturitätszeugnis, sucht von August bis Oktober Stellvertretung zu übernehmen.
Offerten sub O L 446 befördert die Exped. ds. Bl. 446

Patentierter **Sek.-Lehrer** sucht (O H 4952)

Stellvertretung.

Herrmann, Sek.-Lehrer,
449 Tavelweg 8, Bern.

Die Kunst der Rede

Von **Dr. Ad. Calmborg.**
Neu bearbeitet von
H. UTZINGER,
Lehrer d. deutschen Sprache u. Literatur am Zürcher Lehrerseminar.
3. Auflage.
Brosch. 3 Fr. Geb. Fr. 3.50.
Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Kleine Mitteilungen.

— **Besoldungserhöhungen:** Büron, 30. April, Zulage auf 100 Fr.; Triengen 75—150 Fr.; Malers 50—150 Fr.; Schachen-Wertenstein 100 Fr.

— **Rücktritt vom Lehramt:** Hr. J. Meyer in Kriegstetten, nach 30 Dienstjahren.

— **Jubiläum der fünfzig-jährigen Tätigkeit:** Hr. Direktor Bachmann auf Sonnenberg bei Luzern.

— **Die Ferienkolonie Töss** zählte letztes Jahr in ihrem Heim im Schönenbühl, Wolfhalden, 60 Kolonisten (20 Tage, Leiter Hr. Lehrer Meyer), die im Durchschnitt 0,9 Kg. (Mädchen) und 1,4 Kg. (Knaben) an Gewicht zunahmen. Die Verpflegung erforderte Fr. 3121. 85. Freiwillige Beiträge 1486 Fr. Reines Vermögen Fr. 18,572. 02.

— **Einen lesenswerten Vortrag** über Ursachen, Wesen und Behandlung des *Sprachsinnes* hat Herr Hasenfratz, Institutsvorsteher in Weinfelden, veröffentlicht (Frauenfeld, J. Huber).

— **Vergabungen zu Erziehungs zwecken** von Ungen.: Pestalozzistiftung Schlieren 2000 Fr.; Musikschule Zürich 1500 Fr.; Versorgung verwaister Kinder des Bezirkes Zürich 500; Pestalozzifond Zürich 20,000; Heilstätte für rachit Kinder in U. Aegeri 3000; Ev. Seminar Zürich 1000 Fr. Frau Anna Barbara Luginbühl auf Dürsrüti, Langnau (B.) von 518,000 Fr. an das Schulgut Langnau 100,000, für eine (zu gründende) Anstalt für schwachsinnige Kinder in Langnau 20,000, Anstalt Heilgenschwendi 5000, Blindenanstalt Köniz 5600 Fr.

— **Im Seminar Rorschach** verunglückte ein Zögling (Brugg) beim Turnen derart, dass er an den Folgen der Verletzung starb.

— **Schülerstiftung:** Leserkreis Hottingen Ertrag der Schillerfeier und freiwillige Gaben 3029 Fr., Schulsynode Zürich 470 Fr., Stadt Zürich 5000 Fr. — Universitätsfeier in Bern 1607. — Liedertafel Luzern 200. — Kantonsschule St. Gallen 200. — Neuenburg 345. — Langnau (Bern) 250. Wallis von den Gemeinden 407; den Schulen 365. Stadtschulen Zürich 904, Biel 1380 Fr.

— **Der norwegische Staatsrat** verfügte, dass Unteroffiziere ohne Prüfung in Klasse zwei der Seminarien aufgenommen werden.

Joh. Gugolz

9 Wühre 9

Filiale: Badenerstrasse 48

beehrt sich den Eingang aller Neuheiten in

Damen-Kleiderstoffen,

(Za 1029 g)

farbig und schwarz, und in

20

Damen-Konfektion

Saccos, Paletots, Carriicks, Capes, Regen-Paletots, Reisemäntel, Trotteurs, Kleiderröcke, Costumes, Jupons, anzuzeigen.

Familie, 1/4 Std. von Aarau, würde einen franz. Knaben ev. ein Mädchen in Pension nehmen. Gelegenheit, die städtischen Schulen zu besuchen. Familiäre, liebevolle Behandlung. 423
Offerten gef. an R. Brunner, Lehrer, Courtepin (Freibg.).

Natur-Wein.

Prima Tessiner Fr. 16.—
Piemonteser Hugelwein „ 24.—
Feinster Barbera „ 32.—
Chianti, sehr fein „ 40.—
per Hekto unfrankirt.
Muster gratis. 58

Gebr. Stauffer, Lugano.

Ein bünd. Lehrer sucht von anfangs Juni bis 15. oder 20. August Anstellung als Hauslehrer oder Stellvertreter. Sehr gute Atteste. 424

Gef. Offerten unter Chiffre O F 1219 an Orell Füssli-Annoncen in Zürich.

Jeune instituteur genevois cherche place pour tout de suite comme 425

maitre de français,

d'histoire, de géographie et de mathématiques dans pensionnat de la Suisse allemande. Excellentes références. — Ecrire sous chiffres N 1713 L à Haasenstein & Vogler, Lausanne.

Zuger Stadttheater

Lose

der II. Emission, 8288 Treffer im Betrage von 150,000 Fr. 18 Haupttreffer von 1000—30,000 Fr. Ziehungslisten à 20 Cts. Für 10 Fr. 11 Lose versendet das Bureau der Stadttheater-Lotterie Zug. (O F 758) 262

Aufmerksamkeit

verdient die Zusammenstellung gesetzlich gestatteter Prämiobligationen, welche unterzeichnetes Spezialgeschäft Jedermann Gelegenheit bietet, sich durch Barkauf oder monatliche Beiträge von Fr. 4 oder 5 zu erwerben. Haupttreffer von Fr. 600,000, 300,000, 200,000, 100,000, 75,000, 50,000, 25,000, 10,000, 5000, 3000 usw. werden gezogen und dem Käufer die Obligations sukzessive ausgehändigt. 31
Kein Risiko. Jede Obligation wird entweder in diesen oder spätern Ziehungen zurückbezahlt.
Die nächsten Ziehungen finden statt: 1. 15. und 20. Juni, 10. Juli, 1. 15. und 20. August, 14. Septbr., 15. Okt., 1. u. 10. Nov., 10. 15. und 31. Dezbr. Prospekte versendet auf Wunsch gratis und franko die Bank für Prämiobligationen Bern.

Somatose

FLEISCH-ERWEISS

Hervorragendes appetitanregendes Kräftigungsmittel
Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Fräfel & Cie., St. Gallen

Erstes und anerkannt leistungsfähigstes Haus für Lieferung

Gestickter Vereinsfahnen

Nur prima Stoffe und solide, kunstgerechte Arbeit.

Weitgehendste Garantie. Billigste Preise.

Besteingerichtete eigene Zeichnungs- und Stickerei Ateliers. 122
Kostenberechnungen nebst Vorlagen, Muster usw. zu Diensten.

Kaiser & Co., Bern

Grösstes Lager in

Schul-Reisszeugen

von Kern & Co., Aarau,

und

221

sehr vorteilhaften Nummern aus ersten deutschen Fabriken.

Bei Klasseneinkauf Extra-Rabatt.

Kataloge und Muster zu Diensten.

Isometrope Brillengläser.

Das Beste und Zuträglichste für abnormale Sehschärfen.

Beseitigung der den Augen schädlichen Fluoreszenz.

Broschüren über wissenschaftliche und augenärztliche Gutachten gratis und franko. 315

J. Jäggli, Optiker, Poststrasse 1, Zürich.



Grösstes Spezialhaus der Schweiz.

Niederlage bedeutender Tuchfabriken

Herren- und Knabenkleiderstoffe

reinwollene per Meter Fr. 4. 50 bis Fr. 15. —.

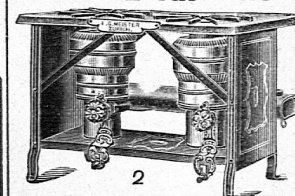
Stets das Neueste der Saison. Waren und Muster franko.

Tausende von Anerkennungs-schreiben. 163

Vertreter

sucht schweiz. Kunstanstalt für fotogr. Vergrösserungen und Malerei. Angenehme, lukrative Nebenbeschäftigung. Auch passend für Damen. Postfach 204 Basel. (H 2614 Q) 369

Ersatz für Gas



„Reliable“ Petrol-Gas-Herd

neuestes System vereinigt in sich die grössten Vorzüge. Bequemste Handhabung, höchste Heizkraft bei verhältnismässig geringem Petrolverbrauch. Tadellose, blaue Flamme. Erzeugt weder Rauch noch den so lästigen Geruch Herde in 12 versch. Nr. Prospekte gratis. J. G. Meister, Merkurst. 35 Zürich V. 173



Alkohol-freie WEINE
MEILEN ZÜRICH



Wandtafeln

in Schiefer und Holz stets am Lager 655

An die Herren Lehrer der Schweiz. Volksschulen.

Wir machen Ihnen hiedurch bekannt, dass die mitunterzeichnete Firma **Keller & Co., Zürich**, Utoquai 31, den Alleinvertrieb für die Schweiz (ausgenommen Kt. Bern) der bekannten, einfach und gut konstruierten physikalischen Apparate von Herrn Lehrer **Rolli** in Rubigen, Kt. Bern übernommen hat, und ersuchen wir die verehrlichen Herren Lehrer, in Zukunft alle Aufträge für Apparate „**Rolli**“ der Firma Keller & Co. zu übertragen.

Wir machen Ihnen noch bekannt, dass im Laufe dieses Jahres ein neuer Katalog erscheinen wird. Einige Prospekte werden Ihnen jedoch schon in nächster Zeit zugehen. Zugleich bemerken, dass in den bisherigen Preisen eine kleine Preisveränderung eingetreten ist.

Uns Ihnen bestens empfohlen haltend, zeichnen

441

Hochachtungsvoll

Keller & Co., Zürich.
G. Rolli, Rubigen.

In der Buchhandlung

J. HALLAUER, Oerlikon-Zürich

ist stets vorrätig

Konrad Ferdinand Meyers Schriften

9 Bände gebunden, Preis Fr. 55.—.

Gottfried Kellers gesammelte Werke

10 Bände gebunden, Preis Fr. 51.—,

welche bei Bestellung sofort geliefert werden gegen monatliche Abonnementsnachnahmen von

nur Fr. 5.—.

Gef. Aufträge erbittet sich **J. Hallauer**,
Buchhandlung, Oerlikon-Zürich.

706

**Perlarn
Schulgarn
Blitzgarn
Blumengarn**



sind anerkannt
vorzügliche und beliebte
Baumwoll-Strickgarne

Fertige **Strümpfe** und **Socken** (Marke **Eichhorn**)
sind unübertroffen in **Solidität** und **Weichheit**.

Alleinige Fabrikanten dieser gesetzlich geschützten
Spezialmarken:

J. J. Künzli & Cie., Strickgarn- und Strumpfwarenfabrik,
Strengelbach (Aargau)

NB. Diese Artikel sind auch zu **Fabrikpreisen** bei Engros-
Häusern erhältlich.

917

Die Fabrik liefert nicht an Private.

Bollinger's Lehrgang

für **Rundschrift u. Gotisch à Fr. 1.—**
deutsche u. engl. Schrift à 60 Cts.
— Bei Mehrbezug hoher Rabatt. —

Bezugsquelle: [179 02424 B]

F. Bollinger-Frey, Basel.

Franz Carl Weber

60 mittlere Bahnhofstrasse 62
ZÜRICH.

Spezialhaus.

Abteilung I:

Spielwaren.

Während des ganzen Jahres
möglichst vollständig assortiertes
O F 1026 Lager 337
Spiele für das Freie.

Abteilung II:

Karneval - Artikel.

Cotillon-Touren, Ballorden,
Attrappen, Hochzeitsscherze.

Abteilung III:

Dekorations- Illuminations- Artikel.

Lampions, Wappen, Girlanden,
Fahnen, Flaggen, Trophäen.

Für alle Abteilungen
besondere
illustrirte Kataloge.

Institut Minerva

Zürich, Universitätsstrasse.

Spezialschule für Vorbereitung auf Polytechnikum und
Universität (Maturität) Klassen oder Einzelunterricht.
(H 1815 Z) Vorzügliche Referenzen.

Dr. J. Keller, Dozent am Polytechnikum.

Aug. Merk. 256 **Dr. F. Laager.**

Engel-Feitknecht & Co.

Biel (Schweiz).

272

Gegründet 1874.

Eigene Fabrikation

Photographischer Apparate und Artikel.

Hand- und Stativ-Cameras moderner Konstruktion.

Projektions-Apparate für alle Zwecke.

Platten, Films, Papiere usw. usw.

Celloidinpapier.

Neu! Tageslicht-Entwicklungspapier „**Janus**“.

Katalog gratis und franko.

Türlers Tell-Uhr



besitzt ein äusserst so-
lid und sorgfältig gear-
beitetes, sehr genau re-
guliertes **Ankerwerk**
(Schweizer Patent Nr.
25418) mit 15 Rubinen
und neuer praktischer
Zeigerstellung. Das Ge-
häuse ist nach Art der
prächtigen **St. Galler**
Schützensuhr gebaut und
zeigt auf dem Deckel
das Brustbild unseres
Nationalhelden Wilhelm
Tell in kunstvoller Re-
lieffprägung.

Die **Tell-Uhr** kostet in
Metallgehäuse 19 Fr., in
Silbergehäuse 27 Fr., in
Silbergehäuse mit Gold-
rand 29 Fr. — Garan-
tie 3 Jahre für tadel-
losen Gang — und ist
zu beziehen durch das
altbekannte

317

Uhren-Geschäft A. Türlers,

Zürich I, Bahnhofstrasse 56.

Kataloge über sämtliche Taschenuhren, Regulateurs, Wecker, gratis u. franko.
Ältere Taschenuhren, sowie altes Gold und Silber wird an Zahlung genommen.

Sonntags geöffnet bis 3 Uhr nachmittags.

Die auf allen Weltausstellungen mit dem ersten Preise ausgezeichnete

Bleistiftfabrik

VON

L. & C. HARDTMUTH

WIEN — BUDWEIS

gegründet im Jahre 1790

empfiehlt ausser den als anerkannt besten Zeichenstiften Marke „**Koh-i-Noor**“
noch ihre feinen und besonders mittelfeinen Zeichenstifte, für Primar-,
Sekundar- und höhere Schulen sehr geeignet, und sendet auf Verlangen an die Tit.
Schulbehörden, HH. Zeichen-Professoren und -Lehrer **Gratis-Muster ihrer**
Stifte, damit diese einer Prüfung und Vergleichung unterzogen werden können.

Alle besseren Papierhandlungen der Schweiz halten Stifte von

L. & C. HARDTMUTH

auf Lager.

711

Kaiser & Co., Schulmaterialienhandlung, Bern.

Beste und vorteilhafteste Bezugsquelle für

Schulhefte, Tafeln, Griffel, Stahlfedern,
Federhalter, Bleistifte,

Tinte, Tintenfass, Schwämme, Radirgummi,
Mal- und Zeichnen-Utensilien.

Zeichnenpapiere, Pinsel und Ausziehtusche.

Kataloge franko.

224

Konferenzchronik.

Lehrerturnverein der Stadt St. Gallen und Umgebung. Dienstag, 23. Mai, 5—6 Uhr, St. Leonhard-Turnhalle: Geräteübungen des 1. Turnjahres (4. Kl.) durch eine Schülergruppe. Nichtmitglieder willkommen. — Donnerstag, 25. Mai, 6—7½ Uhr, Frei- u. Keulenübungen im Bürglturnhaus auf die Schweiz, Konferenz für das Idiotenwesen. — Samstag, 27. Mai, 8 Uhr, im Hotel Ochsen: Hauptversammlung mit den stat. Traktanden.

Lehrerkonferenz des Bezirkes Klettgau. 22. Mai, 9½ Uhr in Wilchingen. Tr.: 1. Mitteilungen, Rechnung, Wahlen. 2. Über Zeugnisausstellung an die Schüler. Ref. Hr. R. Stamm, Neunkirch und Hr. J. Gysel, Wilchingen.

Lehrerkonferenz des Bezirkes Schaffhausen. Mittwoch, 31. Mai, 10 Uhr, im Buchberg (Kirche). Tr.: 1. Geschäftliches. 2. Der Zeichenunterricht in der Volksschule mit besond. Berücksichtigung seiner geschichtlichen Entwicklung. Ref. Hr. R. Schudel, Z. L. in Schaffhausen und Hr. Bächtold, Reallehrer, Stein. 3. Anregungen.

Lehrerkonferenz von App. I/Rh. Dienstag, 23. Mai, 9 Uhr im neuen Schulhause. Schillerfeier. 1. Der Alpenjäger. Lehrprobe von Hrn. Köppl in Haslen. 2. „Unser Schiller“ Vortrag v. Hrn. Stadler in Kau. — Gesangsprobe: „Sänger“. — Gemeinschaftliches Mittagessen in der Brauerei Locher.

Glarnerischer Kantonallehrerverein. Mittwoch, 24. Mai, im Schulhaussaale in Näfels. I. Hauptversammlung der Lehrer-Alters-, Witwen- und Waisenkasse. II. Lehrerkonferenz: 1. Haupttr.: Die Aufgabe der Schule in der Bekämpfung des Alkoholismus. Ref. Hr. R. Zweifel in Glarus. 2. Jahresbericht. 3. Statut. Geschäfte.

Kleine Mitteilungen.

— In *Luzern* veranstalten die Lehrer des Diskussionszirkels „Pestalozzi“ je den zweiten Samstag abend Diskussionen, um Schulfragen zu besprechen und sich in der Dialektik zu üben.

— Zur Errichtung von Hochschulkursen i. Darmstadt für Studierende der *Papierindustrie* hat der Verein deutscher Papierfabrikanten 9000 M. bereit gestellt und für die nächsten zwei Jahre 4000 u. 2000 M. versprochen.

— 35 Lehrer und Lehrerinnen von Kristiania richteten eine offene Erklärung an die Lehrer Schwedens, in der sie (im gegenwärtigen Streit um das Konsulatswesen) die norwegische Auffassung von der historischen Selbständigkeit *Norwegens* auseinandersetzen, wie sie in den nordischen Schulen gelehrt wird und — nach deren Wunsch auch in schwedischen Schulen gelehrt werden sollte.

— Das *Illustrierte Lehrbuch der Welt- und Schweizergeschichte* für Sekundar- und Bezirksschulen von Dr. U. Ernst ist soeben in 5. Aufl. erschienen. (Winterthur 1905, Geschwister Ziegler, 279 S. mit vielen Illustr. und Wappentafel). Einfache Sprache, Beschränkung des Stoffes auf das Wichtigste haben dem Buch grossen Erfolg verschafft.

— *Liberty Tadds Methode* des Zeichnens und der Handarbeit wird diesen Sommer in einem dreiwöchentlichen Kurs durch Alice Hunter u. nächstes Jahr durch Mr. Tadd selbst in London mit einer Schulklasse demonstriert werden.

— Die Anstalt *Klosterflechten* b. Basel beherbergte am 31. Dez. 1904 26 Zöglinge. Im Laufe des Jahres traten 13 Knaben ein, 7 wurden entlassen. Der Hausvater hat keinen Grund zur Klage, dass es den Zöglingen an gutem Willen fehle, bessere Menschen zu werden. „Unwahrhaftigkeit ist die Kardinal-Untugend neu eintretender Zöglinge.“ Sehr fleissig sind alle im Handarbeitsunterricht. Total der Einnahmen 17 370 Fr. (Kanton 7503 Fr.). Auswärts versorgt hatte Baselstadt 80 Kinder (48 K. u. 32 M.), davon 35 in Familien, die andern in Anstalten. Hiefür waren 5 441 Fr. erforderlich; 1416 Fr. leisteten die Eltern, den Rest der Staat.

— Bad Hirseren —

bei Ursenbach, Kanton Bern.

Ländliches Wirtshaus des Oberaargaus, nimmt zu bescheidenen Preisen, aber guter Verpflegung, Erholungsbedürftige auf. Eigene Landwirtschaft, in der Nähe Wald und ein Bach zum Fischen. Auskunft von früheren Gästen steht zur Verfügung. (Zd 8052) 437
Es empfehlen sich **Gebr. Wittwer.**

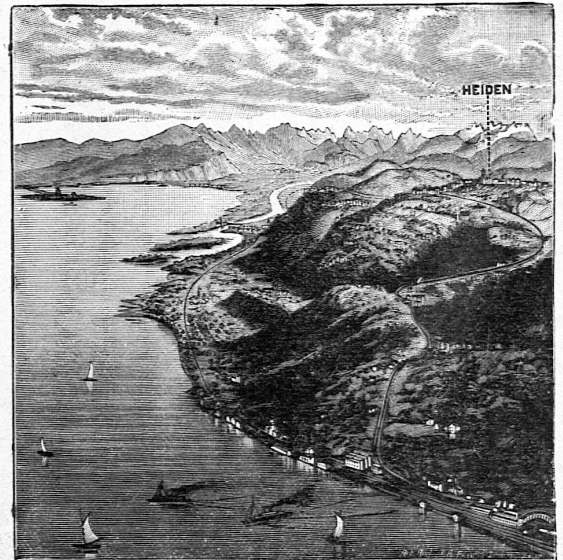
Bodensee, Schweiz.

Heiden

Luftkurort
806 m. über M.

Zahnradbahn von Rorschach aus.

406



Dampfschiffahrt auf dem Zugersee.

Idyllisch schöne Fahrt.

Neues schmuckes Dampfboot.

Reizender Ausflug

für Private, Schulen und Vereine.
Direkte Verbindung nach dem
Rigi, Hohle Gasse, Tels-
Kapelle. (O F 1240) 447

Kern & Co., Aarau

Gegründet 1819 — Grand prix Paris 1889.

Fabrikation 108

bester u. billigster Schulreisszeuge

in
Aarauer-Façon u. Rundsystem.

Für Schulen Extra-Rabatt.

Alle unsere Artikel sind mit unserer
Schutzmarke gestempelt.

Preiscountants gratis u. franko. Schutz-Mark

Adelrich Benziger & Cie.

Kunststickerei 921

in **Einsiedeln**

empfehlen sich zur Anfertigung von

Vereins-Fahnen

in Hand- und Maschinenstickerei

Eigene
Stickerei-Ateliers

Photographien und Zeichnungen
nebst genauen Kostenberechnungen
stehen zu Diensten.

Grösstmögliche
Garantie.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Bei uns erschien soeben:

Lese- und Übungsbuch

für die

Mittelstufe des französischen Unterrichtes

Ausgabe „B“

von

Andreas Baumgartner,

Professor an der Kantonsschule Zürich.

132 Seiten 80. In Halbleinen gebunden.

Preis Fr. 1. 90.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Empfohlene Reiseziele und Hotels

Rehetobel, App. A.-Rh., 958 M. ü. Meer.

1 Stunde von Heiden, 2 Stunden von St. Gallen entfernt.
1 Stunde bis Trogen.

Seine anerkannt wundervolle, aussichtsreiche Lage, die wohl-tuende Stille, die ausgezeichnete reine Luft, schönste Gelegenheit zu ausserordentlich lohnenden kleineren Spaziergängen und grösseren Touren machen es vorzüglich geeignet zu einem Sommeraufenthalt. Postverbindung mit St. Gallen und Heiden. Fuhrwerke. Telegraph. Telefon. Milchkuren. Pensionspreise von 4 Fr. an. Auskunft durch den Verkehrsverein.

(O F 1265) Kur-Arzt: Dr. med. Capeder. 448

Hotel und Pension Tellsplatte Vierwaldstättersee.

An der Axenstrasse (Galerie). In nächster Nähe der Telskapelle. Ausgezeichnete Dampfschiffverbindung, Telefon. Prachtigste Aussicht auf See und Gebirge. Lokalitäten für 400 Personen. Für Schulen, Vereine und Gesellschaften besondere Begünstigungen. (H 1509 Lz) 288

Hochachtungsvoll empfiehlt sich

J. P. Ruosch.

Rüti, Hotel Löwen

empfehlen sich den tit. Schulen und Vereinen bestens. Grosser, schöner Saal. Billige Preise. 431

J. J. Pfister.

Café-Restaurant „Bachtel“, Wald, (Zch.)

3 Minuten vom Bahnhof.

Bierhalle. — Gute Küche. — Reelle Weine. — Gesellschaftszimmer. — Speise- und Tanzsaal für ca. 150 Personen. — Telefon. — Badeanstalt. — Für Stallung ist gesorgt. — Elektrische Beleuchtung. — Klavier zur Verfügung. — Versinen, Hochzeiten, Gesellschaften und Schulen bestens empfohlen. 430

Heinrich Brunner-Schenkel.

Für Frühjahrskuren, nach Influenza und anderen Winterkrankheiten ausgezeichnet ist das Kurhaus

Hotel und Pension Neidhart in

Walchwil am Zugersee, Gotthardbahnstation. Sonnige, windgeschützte, ruhige, idyllische Lage. Montreux gleiches Klima. Schöne Parkanlagen. Bäder. Dampfheizung. Vorzügliche Pension bei mässigen Preisen. Ruder- und Segelbote. Angelpoint. Prospekte gratis und franko vom Besitzer und Leiter 374 (O F 1086)

Dr. J. B. Neidhart.

Kaisers Brunnen. Hotel u. Pension Rigi.

Ruhige Lage mit Aussicht auf

See und Gebirge, umgeben von einem grossen schattigen Garten mit Veranda. Bäder. Elektr. Licht. Zentralheizung. Küche und Keller sind anerkannt gut. Pensionspreis mit Zimmer von 5 Fr. an. Prospekte gratis. Bestens empfiehlt sich Ch. Kaiser-Kettiger. 341 (O F 1031)

Für Vereine und Schulen extra billige Preise.

Hotel Ochsen, Flüelen Vierwaldstättersee.

Direkt an der Axenstrasse gelegen. Schöner, grosser Speisesaal. Schönste und grösste Gartenwirtschaft, über 400 Personen fassend, mit Pavillon. Aussicht auf See und Gebirge, 1 Min. entfernt von Dampfschiff- und Gotthardbahnstation. Für Schulen und Vereine sehr billige Preise. Bekannt gute Küche und reelle Getränke. 292

David Stalder, Besitzer.

Gasthof z. Krone Altdorf (Uri).

Altempfohlenes Haus. Telefon. Elektr. Beleuchtung. Reelle Weine, gute Küche, Spieß-Bier nach Münchner und Pilsner Art. Alkoholfreie Weine. — Schöne Logis. Grosse Säle für Vereine. Konzertsaal mit Bühne. — Restaurant mit altdieser Wein- und Bierstube, dekoriert mit den Wappen aller Urner-Geschlechter. — Lesezimmer, Bäder im Hause. Alles neu umgebaut und vergrössert. 377

Vertragspreise mit dem Schweizerischen Lehrerverein.

Es empfiehlt dem tit. reisenden Publikum seine bequem eingerichteten Lokalitäten bei billigen Preisen und aufmerksamer Bedienung Jos. Nell-Ulrich, Propr.

Sehenswürdigkeit im Hause: Grosse Sammlung urnerischer Alpentiere und Vögel, Holzauswüchse, Kristalle, Versteinerungen.

Rorschach. Restaurant zum Signal.

Am Hafen, vis-à-vis der Post. Grosser, schattiger Garten, anschliessend gedeckte Halle und grosser Saal. Schulen, Vereinen, Gesellschaften und Hochzeiten bestens empfohlen. Für Schüler wird auch Most verabreicht. 376

J. B. Reichle, Besitzer.

Ober-Iberg 2 Std. ob Einsiedeln (Kt. Schwyz).

1120 M. ü. Meer Pension Holdener 1120 M. ü. Meer.

Prospekte gratis beim offiz. Verkehrsbureau Zürich. Telefon. Dunkelkammer. 382

Fr. Holdener.

Hoch-Etzel ob Fenisberg u. Zürichsee.

1102 M. über Meer.

Telephon.

Prachtvolle Rundschau auf den See, Flachland und Gebirge. Lohnendes Ausflugsziel für Touristen, Vereine, Schulen, Rundtouren per Schiff, Bahn über Wädenswil-Schindellegi (mühlosester Aufstieg 1 Std.) von Richterswil über Fenisberg von Einsiedeln oder Pfäfers 1 1/2 Std., Rapperswil oder Lachen 2 Std. Mässige Preise. Vereine und Schulen Begünstigung. 378

Aug. Oechslin, Besitzer.

Kalte und warme Speisen.

St. Moritz - Engadin Hotel Bahnhof

vis-à-vis dem Bahnhof Touristen-Hotel vis-à-vis dem Bahnhof

60 Betten. Elektrisches Licht. Sehr geeignet für Gesellschaften, Schulen und Vereine. Grosse Restaurations-Räumlichkeiten. Mässige Preise. Das ganze Jahr offen.

H. Oertli, Gérant.

Pension und Restaurant Waldschlössli

am Innfall

Das ganze Jahr offen. — 50 Betten.

3 Minuten vom Bahnhof St. Moritz (Engadin).

Prachtvoll gelegenes Waldschlössli mit freier Aussicht auf See und Gebirge. Einer der schönsten Aussichtspunkte von St. Moritz. Grosse Veranda. Raum für 500 Personen.

Reichhaltige Wein- und Speisekarte, Konditorei. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Gutes Bier. Reine Veltliner- und fremde Weine. Aufmerksame Bedienung Mässige Preise. Eigene Wagen zum Hotel.

Es empfiehlt sich bestens

(H 1130 Ch) 390

Der Besitzer: O. Oertli-Tschurr.

Orell Füssli-Verlag, Zürich.

Radfahrer-Karten

herausgegeben vom

Männer-Radfahrer-Verein Zürich.

No. 2 umfasst das Gebiet: Radolfzell am Bodensee bis Einsiedeln, Solothurn, Basel, nördlich bis an den Titisee.

No. 3 umfasst das Gebiet von Pians an der Arlbergstrasse bis zum Wallensee; im Norden bis 15 km nördlich von Kempten Bodensee bis Reichenau.

No. 4 umfasst das Gebiet: Östlich Bern in Stichtgrenze im Anschluss an Blatt No. 5. Nördlich über Chaux-de-Fonds hinaus; westlich über Salins (Frankreich) hinaus und südlich über Montreux hinaus.

No. 5 umfasst das Gebiet: Westlich Bern in Stichtgrenze und an Blatt 4 anschliessend; nördlich an Blatt 2 anschliessend; östlich bis Olivone und südlich über Faido hinaus.

No. 6. Einen Teil des Kts. Graubünden umfassend, im Anschluss an Blatt 3 und 5, angrenzend an Vorarlberg, Tirol und Italien.

Preis pro Blatt auf jap. Papier Fr. 2.—

Vorrätig in allen Buchhandlungen.



Verlag: Art. Institut Orell Füssli in Zürich.

Volksatlas der Schweiz

in 28 Vogelschaublättern.

Das Blatt à 1 Fr.

Bis jetzt sind erschienen:

- Blatt I. Basel und Umgebung.
- Blatt II. Schaffhausen.
- Blatt III. Der Bodensee.
- Blatt V. Solothurn-Aarau.
- Blatt VI. Zürich und Umgebung.
- Blatt VII. St. Gallen u. Umgebung.
- Bl. IX. Neuchâtel-Fribourg-Bienne.
- Blatt X. Bern und Umgebung.
- Blatt XI. Vierwaldstättersee.
- Blatt XII. Glarus, Ragaz, Chur.
- Blatt XIII. Davos-Arlberg.
- Blatt XV. Yverdon-Lausanne-Bulle.
- Blatt XVI. Berner Oberland.
- Blatt XVII. St. Gotthard.
- Blatt XIX. Das Ober-Engadin.
- Blatt XX. Genève et ses environs.
- Blatt XXI. St. Maurice, Sion.
- Blatt XXII. Sierre, Brigue.
- Blatt XXVI. Mont Blanc, Grand St-Bernard.
- Blatt XXVII. Zermatt, Monte Rosa.

